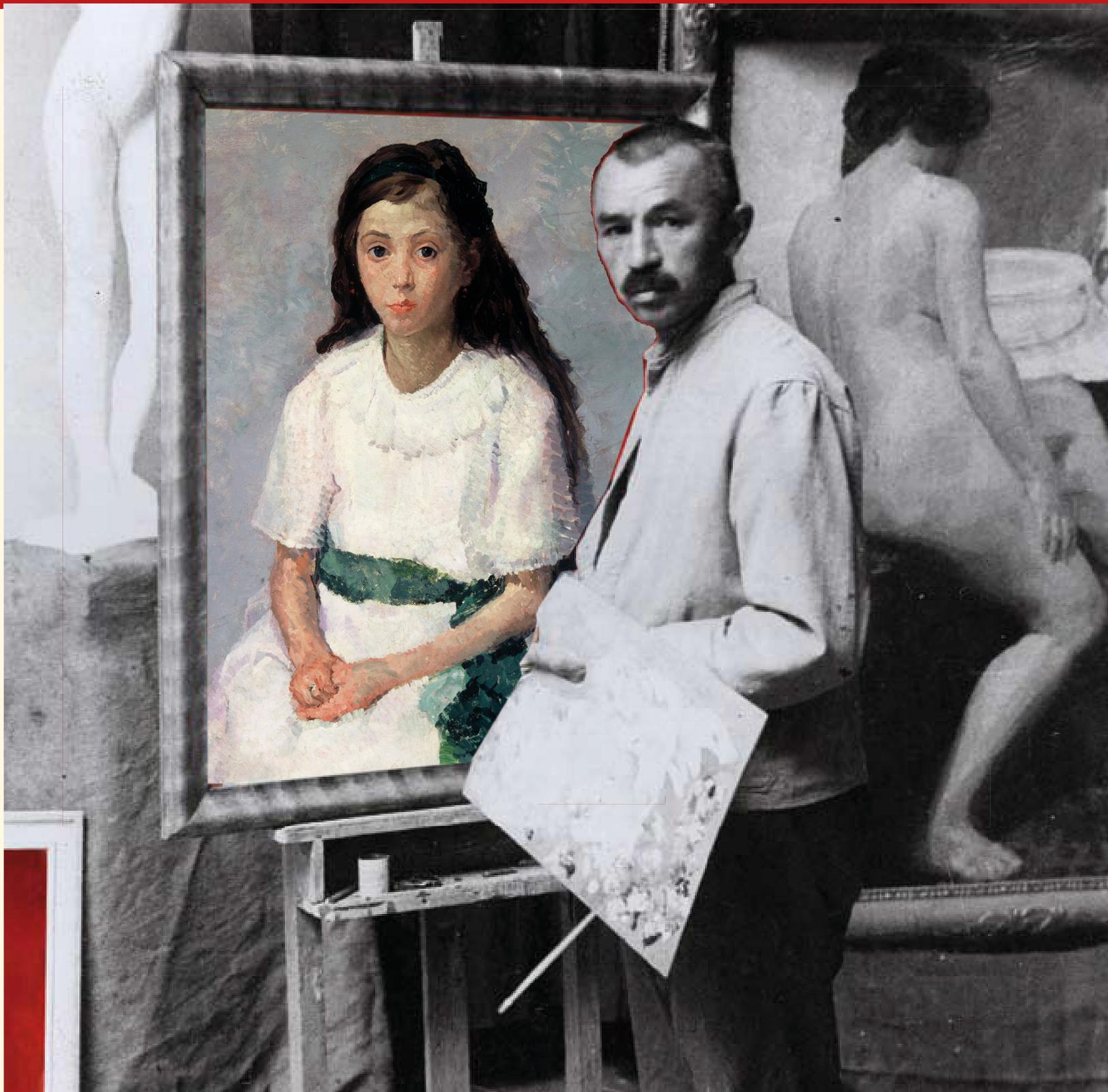




# Kunstsammlung

Friedrich Karl Ströher



Ströher Jahr 2019

Gestaltung und Druck: Alfred Schrod, Böhmer Druck Service, Simmern

Fotos: Volker Berg, Werner Dupuis, Dieter Merten, Alfred Schrod, Wilfried Theiß, u.a.

Gemälde auf Titelblatt in der Staffelei:

Mädchen mit grüner Schärpe, Berlin um 1916, Öl auf Leinwand,  
80 x 65,5 cm, Inv. Verz. 1.3.25, Bildpaten: Heide und Kurt Hammen

## Zum Inhalt:

Vorwort / Ausblick auf das Jahr 2020 .....	4
15. 1. 2019 Pro-Winzkino Simmern - Vernissage und Ströher-Lebensverfilmung.....	5
25. 2. 2019 DFH-Holding übernimmt erneut Patenschaft .....	6
13. 3. 2019 28. Mitgliederversammlung des Freundeskreises .....	7
14. 3. 2019 Sitzung des Kuratoriums .....	9
15. 3. 2019 Ausstellung Schülerarbeiten Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus Simmern .....	10
24. 3. 2019 Einweihung des Friedrich-Karl-Ströher-Saales im Gemeindehaus Irmenach .....	12
22. 3. 2019 Die Irmenacher würdigen ihren großen Sohn .....	15
29. 3. 2019 Namensgebung der Realschule plus mit dem Namen Friedrich Karl Ströher.....	16
17. 4. 2019 Verdienstmedaille und 30jähriges Bestehen des Freundeskreises .....	19
28. 4. bis 13. 10. 2019 – Sonderausstellung – SIMMERN-AUTO-MOBIL .....	22
11. 5. 2019 50 Jahre Partnerschaft Migennes – Französische Künstlerfreunde zeigen ihre Werke in der Friedrich Karl Ströher Galerie.....	23
12. 6. 2019 Eröffnung des Friedrich Karl Ströher Treppenhauses.....	24
13. 7. 2019 Eröffnung des Filmfestivals .....	26
20. bis 23. 6. 2019 – Auf den Spuren von Friedrich Karl Ströher in Bukarest.....	26
27. 6. 2019 Friedrich Karl Ströher-Kunstpreis 2019.....	27
18. 8. 2019 Eröffnung Ausstellung: Ströher – Portraits und Skulpturen.....	28
4. 9. 2019 Siebtklässler der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus besuchen die neue Ströher-Ausstellung .....	29
13. 9. 2019 Patenschaftsabend widmet sich dem Thema Restaurierung von Papierwerken .....	30
18. 9. 2019 Stadtrat fasst zukunftsweisende Beschlüsse für die Kulturarbeit .....	33
19. 9. 2019 Wirtschaftsunioren zu Besuch.....	34
20. 9. 2019 Gospelkonzert der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus in der Stephanskirche ....	35
20. 11. 2019 Bürgermeister Dr. Andreas Nikolay liest am bundesweiten Vorlesetag den Schülern der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus vor .....	35
1. 12. 2019 „Offenes festliches Schloss“ .....	36
3. 12. 2019 Namhafte Spende von der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG.....	37
18. 12. 2019 Simmern will Herzog Johann ein Denkmal setzen .....	38
Dez. 2019 Leihvertrag mit Bildpaten .....	39

Beilage - Aufnahmeantrag zur Mitgliedschaft

Liebe Ströher-Freunde,

Dank Ihrer Mitarbeit, Unterstützung und Ihrem Interesse können wir wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Wir legen Ihnen den Jahresbericht 2019 vor und hoffen, beim Studium bei Ihnen wieder manche angenehme Erinnerung wachzurufen.

Die Freude über das Geleistete soll sich im Jahr 2020 fortsetzen. Nach der weitgehend erreichten Restaurierung der Ölarbeiten nunmehr auch den umfangreichen Fundus der Papierwerke Friedrich Karl Ströhers für die Nachwelt zu erhalten, ist unser anspruchsvolles Ziel und aller Mühen wert.

Es geht um Aquarelle, Zeichnungen, Radierungen, Holzschnitte usw. Viele dieser über 100 Jahre alten Papierwerke sind nicht nur durch frühere falsche Lagerung, Rahmungen und Klebungen beschädigt, sondern auch noch mit Stockflecken, Lochfraß und Säurebrand befallen.

Wir wissen um die besondere Gunst, von Ihnen „getragen“ zu werden – ideell und finanziell - und erbitten weiterhin um Ihre Unterstützung.

Deshalb finden Sie am Ende dieser Broschüre einen Aufnahmeantrag zur Mitgliedschaft in den Verein „Freundeskreis Friedrich Karl Ströher e.V.“. Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn wir unsere Leser – soweit sie es nicht schon sind – für eine Mitgliedschaft gewinnen könnten.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter  
<https://www.friedrich-karl-stroehher.de>

Dieter Merten

Simmern, im Januar 2020

Auf der Enkelwies 74  
55469 Simmern  
06761 916641  
dieter.j.merten@t-online.de

Ausblick auf das Jahr 2020

12. Mai 2020  
Patenschaftsabend im Neuen Schloss Simmern

6. September 2020  
Ausstellungseröffnung im Neuen Schloss Simmern

28. bis 31. Oktober 2020  
Fahrt nach Berlin zur Ausstellung eines Querschnittes der  
Werke Friedrich Karl Ströhers in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz

## 15. Januar 2019 - Pro-Winzkino Simmern, Freundeskreis Friedrich Karl Ströher und FKS Realschule Plus Simmern überzeugen gemeinsam mit neuer Vernissage und Ströher-Lebensverfilmung

Gemeinsam stellten sie pointilistische Landschaftsbilder von Kindern aus den fünften und zehnten Klassen vor. Hierzu interpretierten Schülerinnen und Schüler dieser Klassen eine Bildvorlage künstlerisch neu. Herausgekommen sind facettenreiche Bilder, die das ideenreiche Schaffen der Schüler dokumentieren. Im Anschluss an die Vernissage wurde der Film „Zum Horizont und zurück – Ströher ein Malerleben“ gezeigt. In eindrücklichen Bildern zeichnet die vom Hunsrück stammende und in Köln lebende Regisseurin Ute Casper das Leben des talentierten Künstlers nach. Die Veranstaltung endete mit einem lebhaften Gespräch der über 80 Gäste über das Wirken und Leben von Friedrich Karl Ströher.

Niklas Radschikowsky

### Vernissage und Ströher-Verfilmung: Kinokooperation kommt beim Publikum gut an



■ **Simmern.** Kunst, Medien und Kultur, kurz KuMeKu – auch die zweite Kinokooperation ist vom Publikum erfolgreich angenommen worden. Das Pro-Winzkino Simmern, der Freundeskreis Friedrich Karl Ströher und die Realschule plus Simmern überzeugten gemeinsam mit einer neuern Vernissage und der Ströher-Lebensverfilmung. Der Hunsrücker Künstler Friedrich Karl Ströher ist seit Beginn des Schuljahres neuer Namensgeber der Realschule plus in Simmern. Anlässlich der Namensgebung wurden mehrere Kunstprojekte auf den Weg gebracht. Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Pro-Winzkino

Simmern und der Friedrich-Karl-Ströher-Realschule-plus konnten die Macher nun auch den Freundeskreis Ströher gewinnen. Gemeinsam stellten sie pointillistische Landschaftsbilder von Kindern aus den fünften und zehnten Klassen vor. Hierzu interpretierten die Schüler eine Bildvorlage künstlerisch neu. Herausgekommen sind facettenreiche Bilder, die das ideenreiche Schaffen der Schüler dokumentieren. Im Anschluss an die Vernissage wurde der Film „Zum Horizont und zurück – Ströher ein Malerleben“ gezeigt. In eindrücklichen Bildern zeichnete die vom Hunsrück stammende und in Köln lebende

Regisseurin Ute Casper (links) das Leben des talentierten Künstlers nach. Die Veranstaltung endete mit einem lebhaften Gespräch der 80 Gäste über das Wirken und Leben von Friedrich Karl Ströher. Die Resonanz der Kinobesucher bestätigt den Machern vom Pro Winzkino und dem Initiator von KuMeKu, Niklas Radschikowsky (2. von rechts), dass es weitere spannende und interessante Kooperationsprojekte dieser Art geben wird. Wer sich die Originalbilder gern ansehen möchte, hat hierzu im Februar nochmals die Möglichkeit. Dann werden die Kunstwerke im Neuen Schloss Simmern abermals ausgestellt.

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 7. Februar 2019

## 25. Februar 2019 – DFH-Holding übernimmt erneut Patenschaft

In einem ungewöhnlichen Ambiente, präsentierte sich ein Gemälde von Friedrich Karl Ströher. Nämlich in einer der Produktionshallen des heimischen Fertighausunternehmens DFH Deutsche Fertighaus Holding AG. Anlass war die Übernahme einer Patenschaft für das im vergangenen Jahr von der Friedrich Karl Ströher-Stiftung erworbene Ölgemälde „Sommerliche Feldflur vor Klepzig“, das Ströher 1916 in der Nähe von Halle gemalt hatte.

Mit ihren drei Marken – Massa Haus, Allkauf und Okal – ist die DFH AG das größte Fertighausunternehmen Deutschlands. Das für die Stadt Simmern und darüber hinaus für die gesamte Region bedeutende Unternehmen übernimmt mit einer Spende in Höhe von 5 000 Euro die Kosten für den



Dort wo die Elemente der Fertighäuser entstehen, präsentierte Dieter Merten (links) DFH-Vorstandssprecher Bernhard Scholtes das kürzlich erworbene Ölgemälde „Sommerliche Feldflur vor Klepzig“, das Ströher 1916 in der Nähe von Halle gemalt hatte. DFH übernimmt die Patenschaft dafür. Foto: Werner Dupuis

# 200 000 Euro für Ströher gesammelt

Friedrich Karl Ströher Stiftung durchbricht Schallgrenze - DFH-Holding übernimmt Patenschaft

■ **Simmern.** In einem ungewöhnlichen Ambiente präsentierte sich ein Gemälde von Friedrich Karl Ströher. Nämlich in einer der Produktionshallen des heimischen Fertighausunternehmens DFH Deutsche Fertighaus Holding AG. Anlass war die Übernahme einer Patenschaft für das im vergangenen Jahr von der Friedrich Karl Ströher-Stiftung erworbene Ölgemälde „Sommerliche Feldflur vor Klepzig“, das Ströher 1916 in der Nähe von Halle gemalt hatte.

Mit ihren drei Marken – Massa Haus, Allkauf und Okal – ist die DFH AG das größte Fertighausunternehmen Deutschlands. Das für die Stadt Simmern und darüber hinaus für die gesamte Region be-

deutende Unternehmen übernimmt mit einer Spende in Höhe von 5000 Euro die Kosten für den Erwerb sowie der notwendigen Restaurierung.

Vorstandssprecher Bernhard Scholtes betonte die Verbundenheit seines Unternehmens zur Stadt Simmern und der Region. Zum Leitbild des Unternehmens gehöre es auch, das kulturelle Angebot der Stadt – in diesem Falle die bedeutende Kunstsammlung Friedrich Karl Ströher – zu unterstützen. Für die Standortfrage zähle auch der „weiche Faktor“ für die Mitarbeiter wie Schulen, Freizeitwert und last but not least das kulturelle Angebot. Für die Friedrich Karl Ströher-Stiftung verbindet sich mit

dieser Spende ein besonderes Ereignis: Mit der Zuwendung der DFH AG durchbricht die Gesamtsumme des bisherigen Spendenaufkommens für die Stiftung die Marke von 200 000 Euro. Mit diesen Geldern konnte die Friedrich Karl Ströher-Stiftung einen großen Teil der in ihrem Besitz befindlichen rund 100 Ölgemälde im Verlauf der letzten sechs Jahre restaurieren. Dazu haben insgesamt nahezu 200 heimische Unternehmen und kunstbegeisterte Bürger beigetragen.

Im Hunsrück-Museum wird der gesamte Nachlass des aus Irmenach stammenden Malers und Bildhauers Friedrich Karl Ströher aufbewahrt und gepflegt. Mit den

jährlichen Wechselausstellungen und weiteren Veranstaltungen hat sich im Laufe der Jahre die Kunstsammlung zu einem Eckpfeiler der Kunstszene für Simmern und die Region entwickelt.

Seit 2005 hat die Friedrich Karl Ströher-Stiftung die Aufgabe übernommen, das Werk des 1876 in Irmenach geborenen und 1925 auch dort gestorbenen Malers der Nachwelt zu erhalten, zu sichern, zugänglich zu machen. Im Mittelpunkt steht die Unterhaltung der Sammlung, Ausstellungen, Restaurierungen und Ergänzungen durch Zuerwerb, auch von Werken mit Ströher befreundeter Künstler. Vorsitzender und „Motor“ der Stiftung ist Dieter Merten.

Erwerb sowie der notwendigen Restaurierung.

Vorstandssprecher Bernhard Scholtes betonte die Verbundenheit seines Unternehmens zur Stadt Stimmern und der Region. Zum Leitbild des Unternehmens gehöre es auch, das kulturelle Angebot der Stadt – in diesem Falle die bedeutende Kunstsammlung Friedrich Karl Ströher – zu unterstützen. Für die Standortfrage zähle auch der „weiche Faktor“ für die Mitarbeiter wie Schulen, Freizeitwert und last but not least das kulturelle Angebot.

Für die Friedrich Karl Ströher-Stiftung verbindet sich mit dieser Spende ein besonderes Ereignis: Mit der Zuwendung der DFH AG durchbricht die Gesamtsumme des bisherigen Spendenaufkommens für die Stiftung die Marke von 200 000 Euro. Mit diesen Geldern konnte die Friedrich Karl Ströher-Stiftung einen großen Teil der in ihrem Besitz befindlichen rund 100 Ölgemälde im Verlauf der letzten sechs Jahre restaurieren. Dazu haben insgesamt nahezu 200 heimische Unternehmen, Bürger und Bürgerinnen durch Spenden beigetragen.

### 13. März 2019 – 28. Mitgliederversammlung des Freundeskreises

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand wieder im Bergschlösschen statt und war mit 34 Teilnehmern sehr gut besucht.

Anhand der Broschüre „Ströher Jahr 2018“ wurden den Anwesenden zunächst die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2018 vorgestellt.

Anschließend erläuterte der Kassierer Alfons Susenburger die Jahresabschlüsse 2017 und 2018. Nach





den Berichten der Kassenprüfer mit dem Ergebnis der einwandfreien Kassenführung wurde auf Antrag von Magret Allenberg der Vorstand einstimmig entlastet.

Die unter Leitung von Dieter Wendling anschließend durchgeführten Vorstandswahlen ergaben die Wiederwahl:

Dieter Merten, Vorsitzender, Wilfried Theiß, stellv. Vorsitzender, Alfons Susenburger, Kassierer und Kornelia Theis, Schriftführerin.

Willi Klein ist für zwei weitere Amtsjahre als Kassenprüfer wieder gewählt - zu der im Amt befindlichen Margret Allenberg.

Die Wichtigkeit und Bedeutsamkeit der von Barbara Rössel organisierten Museumsaufsicht mit freiwilligen Helfern an Wochenenden würdigte der anwesende Museumsdirektor Dr. Fritz Schellack.

Die Mitglieder erfuhren den neuesten Stand der Patenschaften und den Fortgang der Restaurierungen. Der Spendenstand belief sich auf nahezu rund 200 000 Euro.

Ausgiebig unterrichtete der Vorsitzende die Mitglieder über ein neues Kapitel der Restaurierungen: Es sollen nunmehr auch die Papierarbeiten, wie Aquarelle, Zeichnungen und Drucke, soweit sich das als notwendig erweist, restauriert werden.

Unterrichtet wurden die Mitglieder über den Vertrag mit den Urenkeln von Friedrich Karl Ströher über den Ankauf der restlichen im Familienbesitz verbliebenen Gemälde und Aquarelle. Außerdem über den Ankauf zwei weiterer Ölgemälde von Friedrich Karl Ströher im Juni und Dezember 2018.

Ein ganz wichtiges Ereignis war die Übernahme des Namens Friedrich Karl Ströher von der Realschule plus in Simmern ebenso wie die Fortführung der Kooperation mit dem Herzog-Johann-Gymnasium in Simmern.

Dieter Wendling stellte das Programm der diesjährigen Exkursion „Auf Ströher's Spuren“ nach Bukarest vom 20. bis 23. Juni 2019 vor.

Zum Abschluss überreichte Alfred Schrod von der Böhmer-Druckerei den Mitgliedern den von ihm gedruckten Fotoband über die Jahresaktivitäten des Vereins 2018.

## 14. März 2019 – Sitzung des Kuratoriums

Der Vorsitzende Landrat Dr. Marlon Bröhr begrüßte zunächst Achim Kraemer als neues Mitglied in diesem Kreis, nachdem Mario Kasper aus beruflichen und persönlichen Gründen ausgeschieden war. Anschließend verabschiedete das Kuratorium die Jahresabschlüsse 2017 und 2018 und genehmigte den Haushaltsplan für das Jahr 2019.

Die Mitglieder erfuhren den neuesten Stand der Patenschaften und den Fortgang der Restaurierungen. Der Spendenstand belief sich auf rund € 200 000.

Ausgiebig wurden die Mitglieder über ein neues Kapitel der Restaurierungen informiert: Es sollen nunmehr auch die Papierarbeiten, wie Aquarelle, Zeichnungen und Drucke, soweit sich das als notwendig erweist, restauriert werden.

Zwei Ölgemälde konnten erworben werden.

Positiv wurde der Vertrag mit den Ströher-Erben über den Ankauf der in der Familie befindlichen restlichen Ölgemälde und Aquarelle zur Kenntnis genommen.

Ein wichtiges Ereignis in der Ströher-Geschichte stellt die Übernahme des Namens Friedrich Karl Ströhers durch die Realschule plus in Simmern dar, ebenso wie die erfreuliche Entwicklung der Kooperation mit dem Herzog-Johann-Gymnasium in Simmern.



## 15. März 2019 - Ausstellung von Schülerarbeiten Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus Simmern

Die Schüler und Schülerinnen der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus Simmern hatten sich unter Leitung ihrer Kunstlehrerin Janin Schmaus mit dem Werk des Malers Friedrich Karl Ströher auseinandergesetzt und daraus Kunstwerke aus eigener Sicht geschaffen. Im Hunsrück-Museum wurden die Exponate gerahmt und erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Bürgermeister der Stadt Simmern Dr. Andreas Nikolay und der Vorsitzende der Friedrich Karl Ströher-Stiftung waren von der Qualität und der Ausstrahlung der Werke beeindruckt. Das brachten sie auch in ihren Begrüßungen zum Ausdruck. Die zahlreich erschienenen Schüler und Schülerinnen erhielten als kleines Dankeschön von Museumsleiter Dr. Schellack zur weiteren Anregung Malutensilien.





Rhein-Hunsrück-Zei-  
tung vom 21. März 2019



Intensiv haben sich mehrere Kurse der Ströher-Realschule plus mit dem Werk ihres Namenspatrons beschäftigt. Im Foyer des Simmerer Schlosses sind die Arbeiten zurzeit zu sehen.

Foto: Werner Dupuis

## Schüler interpretieren Ströher neu

Ausstellung mit Arbeiten der Ströher-Realschule im Foyer des Simmerer Schlosses

■ **Simmern.** Seit dem neuen Schuljahr 2018/19 hat die Simmerer Schule mit Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus Simmern einen neuen Namen erhalten. Auf vielfältige Weise fließen seitdem das Werk und die Vita des bedeutenden Malers und Bildhauers in den Schulalltag mit ein. Unterstützt wird dieser Prozess durch eine enge Kooperation zwischen Schule, Ströher-Stiftung und dem Hunsrück-Museum.

Eine Ausstellung im Foyer des Simmerer Schlosses stellt dies beeindruckend unter Beweis. Schüler der Ströher-Schule haben sich im Rahmen der Kunsterziehung unter der Regie ihrer Lehrer Janine Schmaus, Niklas Radschikowsky

und Hanne Dick eingehend mit dem Werk beschäftigt. Dabei sind neue Kunstwerke aus ihrer eigenen, ganz persönlichen Perspektive entstanden. Im Hunsrück-Museum wurden die besten Arbeiten gerahmt und werden in den nächsten Wochen im Schloss-Foyer der Öffentlichkeit gezeigt.

Stadtbürgermeister Andreas Nikolay und der Vorsitzende der Ströher-Stiftung Dieter Merten waren von der Qualität und der Ausstrahlung der Arbeiten beeindruckt. Die Interpretationen wurden vorwiegend in der Technik des Aquarells ausgeführt. Entstanden sind lebendige, ausdrucksvolle Bilder, ganz im Sinne von Ströher, der wie kein anderer das Wesen der

Landschaft ins Bild gesetzt hat. „Der Kunstunterricht in der Schule wird in der Öffentlichkeit oft unterschätzt, als unbedeutendes Nebenfach abgetan“, beklagte Stiftungsvorsitzender Merten bei der Eröffnung der Schau. Dabei beinhalte die Auseinandersetzung der Schüler mit Kunst und Kultur nicht nur den Bildungsauftrag, sondern sei auch ein wesentlicher Beitrag zur Bildung und zur Reifung der Persönlichkeit.

Merten empfahl den Schülern den Besuch der noch bis Ende August laufenden aktuellen Ausstellung „Weltkriege und Spätwerk“. Ströhers Nachlass spiegle in vieler Hinsicht diesen Zeitabschnitt wieder. wd

## 24. März 2019 – Einweihung des Friedrich-Karl-Ströher-Saales im Gemeindehaus Irmenach

In einer Feierstunde erhielt am Sonntag, dem 24. März 2019, in Irmenach der örtliche Gemeindesaal den Namen „Friedrich Karl Ströher-Saal“ und wurde damit dem 1876 dort geborenen Maler und Bildhauer gewidmet. Das Werk des Künstlers, der nach dem Ersten Weltkrieg am Ortsrand ein Atelierhaus baute, wo er im Dezember 1925 verstarb, wurde von seiner Heimatgemeinde erst relativ spät entdeckt. Wenngleich die Frau des Künstlers, Charlotte Ströher, erst 1992 verstarb und in Irmenach vor allem wegen ihrer Kenntnisse als ausgebildete Krankenschwester geschätzt war, blieb für den Künstler Ströher in dem früher bäuerlich strukturierten Ort mehr Skepsis als Anerkennung. Ströher entwarf das Kriegerdenkmal auf dem Irmenacher Friedhof, dort finden sich auch die Ehrengräber für sich und seine Frau. In einem stattlichen Bauernhaus in der Ortsmitte ist noch eine Dekorationsmalerei von Ströher aus seinen frühen Jahren erhalten, ein Wandbild in der Bäckerei ist nur noch auf einem





Foto nachweisbar. Seit 2010 erlebt Ströher mit Unterstützung von Ortsbürgermeister Martin Kirst mit Ingo Noack eine Renaissance. Neben den vorgenannten Aktivitäten wird zudem ein Rundwanderweg angelegt. Überdies übernahm die Ortsgemeinde eine Bildpatenschaft. In Irmenach befindet sich ein gut sortiertes, von Hans Schneiß aufgebautes Ortsarchiv. Alle Aktivitäten finden in guter Kooperation mit der Stiftung, dem Freundeskreis und dem Hunsrück-Museum statt. Fritz Schellack





# Die Irmenacher würdigen ihren großen Sohn

Der Künstler Friedrich-Karl Ströher soll in seiner Heimatgemeinde präserter werden. Der Gemeindesaal wird nach ihm benannt.

VON CHRISTOPH STROUVELLE

**IRMENACH** Die Ortsgemeinde Irmenach will einen ihrer bedeutendsten Söhne ehren. Der große Gemeindesaal neben dem Gasthaus Irmenacher Hof soll künftig Friedrich-Karl-Ströher-Saal heißen. Am 24. März wird er offiziell umgetauft. Bereits heute sind dort an den Wänden zahlreiche Drucke von Bildern Ströher zu sehen. Die Initiative geht zurück auf das Jahr 2010, sagt Ortsbürgermeister Martin Kirst. Der Freundeskreis Karl-Friedrich-Ströher aus Simmern, der den Nachlass des Irmenacher Künstlers verwaltet und eine Dauerausstellung im Hunsrückmuseum in Schloss Simmern installiert hat, suchte die Zusammenarbeit mit der Heimatgemeinde Ströher. „Bei uns wurde nicht wahrgenommen, welche Bedeutung Ströher hat“, sagt Kirst. Der Maler hatte einst Dekorationen auf Zimmerdecken gemalt, in Irmenach und Büchenbeuren, sagt Ingo Noack vom Arbeitskreis Dorfentwicklung. Doch seien Künstler wie Ströher früher als Faulenzer verschrien gewesen. „Die Leute haben auf dem Acker gearbeitet, er hat gegessen und gemalt“, sagt er. Dieser schlechte Ruf sei der Grund gewesen, dass Ströher seine Heimat verlassen habe. Vom Stubenmaler entwickelte sich Ströher dabei zum Künstler. Zürich, Paris und Berlin waren nur einige seiner Stationen. „Es ist fantastisch, mit wem er alles zusammengearbeitet hat“, sagt Noack. Ströher's Bilder seien stets sehr detailliert gewesen, „wie fotografiert.“

Erst in seinen letzten Lebensjahren kehrte der Künstler nach Irmenach zurück, wo er 1925 starb. Seine Frau Charlotte überlebte ihn 66 Jahre und

verwaltete seine Bilder bis zu ihrem Tod 1991, anschließend kamen diese zum Freundeskreis.

Die Irmenacher haben mit ihrem berühmten Sohn viel vor. Das erste gemeinsame Projekt der Gemeinde mit dem Freundeskreis sei die Restaurierung des Kriegerdenkmals gewesen, das sich seinerzeit in einem „jämmerlichen“ Zustand befunden habe, sagt Kirst. Angedacht sind Hinweisschilder auf Friedrich-Karl Ströher am Ortseingang und ein Rundwanderweg oder Radweg zu den Orten, die Ströher gemalt hat.

„Wir versuchen, das als Premi-  
umwanderweg Seitensprung zu etablieren“, sagt Kirst. Zudem soll der Friedhof der Gemeinde einen Ehrenfriedhof für verdiente Ir-

menacher erhalten. Das Grab von Ströher ist zwar nicht mehr vorhanden, doch ist der Grabstein Ströher's nach wie vor existent und soll dort als erster einen Platz erhalten. Und auch an der Stelle des nicht mehr existenten Geburtshauses soll ein Gedenkstein aufgestellt werden.

Doch Höhepunkt ist die Umbenennung des Gemeindesaals in Friedrich-Karl-Ströher-Saal am Sonntag, den 24. März, ab 17 Uhr. Der Freundeskreis aus Simmern wird dazu nach Irmenach kommen. Dr. Fritz Schellack vom Hunsrückmuseum wird als Fachmann für Friedrich-Karl Ströher über das Leben und Wirken des Künstlers sprechen. Mit dabei sind das Jugendorchester des Musikvereins Irmenach und der Kinderchor.



Ingo Noack vom Arbeitskreis Dorfentwicklung (links) und der Irmenacher Ortsbürgermeister Martin Kirst vor einem Druck eines Bildes des Irmenacher Künstlers Friedrich-Karl Ströher.

FOTO: CHRISTOPH STROUVELLE

# Ströher mahnt zur Toleranz und Menschenwürde

Ströher-Realschule plus feiert offiziell die Namensgebung - Festakt in der Turnhalle

Von unserem Reporter  
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Offiziell, versehen mit amtlichem Brief und Siegel, heißt die frühere Simmerner Realschule seit dem Beginn des Schuljahres 2018/19 Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus. Die offizielle Feier zur Namensgebung fand aber erst jetzt, Mitte des Schuljahres, statt. Zur „Taufe“ hatte sich die ganze Schulgemeinschaft und eine Reihe geladener Gäste in der Sporthalle versammelt.

Schulleiter Raoul Roth beschrieb in seiner Begrüßung den langen Prozess der Namensfindung. „Friedrich-Karl Ströher spiegelt wider, wer wir sind“, begründete Roth die Entscheidung einer Jury, die aus einer langen Liste von Namen auswählen konnte.

Als Sohn aus einer typischen bürgerlichen Familie, mit den damals sehr begrenzten Bildungsmöglichkeiten und -möglichkeiten, wurde Ströher 1876 in Irmenach geboren und schaffte es, als Autodidakt sein Lebensziel zu erreichen. Nach einer Lehre als Anstreicher ging er als Geselle auf die Wanderschaft, damals der übliche Weg für die berufliche Weiterbildung. Finanziert mit dem hart verdienten Geld aus seiner Arbeit unternahm der künstlerisch Begabte und für viele Themen Aufgeschlossene im Winter Reisen

durch Europa, ging auf Entdeckungstour, fand seinesgleichen. Er besuchte Akademien in Halle, Zürich, Berlin oder Paris. Politik und Kunst interessierte ihn gleichermaßen. Begierig zog er das Leben in sich hinein. Die französische Sprache erlernte er autodidaktisch, unterstützt von einem Wörterbuch.

Ströher war immer sich selbst verantwortlich. Er war nie Mitläufer, widersetzte sich schon früh dem Säbelrasseln und Kriegsgeschrei reaktionärer Kräfte, vor und während des Ersten Weltkriegs. Gleichheit und Brüderlichkeit waren für ihn keine abstrakten Begriffe. Unmittelbar nach Kriegsende suchte er wieder Kontakt zu seinen französischen Freunden. Für Ströher gab es keinen Erbfeind, keine Vorbehalte gegen Menschen anderer Nationalitäten, Kulturen und Religionen. Er war immer ein Europäer. Als impressionistischer Maler fand er Anerkennung. Er starb 1925 in Irmenach. Seine Erbe wird heute von der Ströher-Stiftung bewahrt, seine Arbeiten sind im Simmerner Schloss zu sehen.

„Ströher war kein Idol, sondern eine reale Person, die für jeden, der sich damit auseinandersetzen will, greifbar ist“, sagte Roth. Die ganze Schulgemeinschaft könne sich sowohl mit seiner Person, seiner menschlichen Haltung, als auch durch sein Werk als Vorbild identi-



Die Urenkel Sebastian (vorn, links) und Launa Ströher (4. von links) waren zur Namensgebungsfeier nach Simmern gekommen. Um alle Gratulanten unterbringen zu können, fand der von Schülern gestaltete Festakt in der großen Sporthalle statt. Fotos: Werner Dupuis

fizieren. In der Kooperation mit der Ströher-Stiftung und dem Hunsrück-Museum habe man einen außerschulischen Lernort gefunden, von dem Impulse kommen, aus dem Fähigkeiten der Schüler auch nach außen dringen können.

Ableitend von Ströher's Vita unterstrich Dieter Merten, unentwegt tätiger Mentor und Vorsitzender der Stiftung, Ströher's kompromisslose Beharrlichkeit, um seinen Weg zu finden. Auf all seinen „Wanderschaften“ habe er seine Augen offengehalten. Dabei habe er nicht nur seinen ganz persönlichen Standort gefunden, sondern auch zu diskutieren gelernt und seine Positionen zu verteidigen. Als bekannter Anarchist hätte der Maler die politischen Verhältnisse in

seiner Heimat stets kritisiert. Vorurteile gegenüber anderen Menschen und Fremden seien für ihn immer die Vorstufe von Ablehnung und Intoleranz gewesen. „Er hatte gelernt was Freiheit bedeutet und liebte sie über alles“, sagte Merten.

Ströher's Erbe sei es, davon zu lernen, breit gefächert seine Infos zu suchen, seine Meinung vehement zu vertreten und nicht in einer Internetblase zu verharren, in der einseitig der Kopf vernebelt würde. „Von Ströher sollen wir lernen, dass wir Leuten, die uns mit populistischen Slogans die Lösung unserer Probleme versprechen und dabei belügen, nicht zur Macht verhelfen dürfen.“ Ströher mahne dazu, Toleranz zu üben und die Menschenwürde des Anderen zu achten.



Ganz eigenwillig und mit dem Mittel des Improvisationstheater interpretiert die Theater-AG der Schule das Werk ihres Namensgebers.

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 2. April 2019

## 29. März 2019 – Feierliche Namensgebung der Realschule plus mit dem Namen Friedrich Karl Ströher's

Zu einer eindrucksvollen Feier fanden sich die gesamte Schulgemeinschaft der Lehrer und Schüler sowie eine große Anzahl geladener Gäste in der Sporthalle nahe der Schule ein.

Nach der Begrüßung durch Schulleiter Raoul Roth übernahmen jedoch die Schüler selbst die Führung durch das Festprogramm ergänzt mit Theaterspielen und Musikvorführungen. Für die Friedrich Karl Ströher-Stiftung sprachen der Bürgermeister der Stadt Simmern und zugleich stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Dr. Andreas Nikolay und Dieter Merten für den Vorstand der Stiftung.



Im Anschluss fand in der Aula der Schule im Rahmen einer von den Schülern initiierten Kunstausstellung ein Umtrunk und mit selbst gefertigten Häppchen statt.

Die Einweihungsfeier erhielt ihren besonderen Glanz durch die Anwesenheit der beiden Urenkel von Friedrich Karl Ströher Laura und Sebastian Ströher.





# Verdienstmedaille für das Ströher Engagement

Dieter Merten erhielt hohe Auszeichnung - 200 000 Euro für Restaurierung gesammelt

Von unserem Reporter  
Werner Dupuis

■ **Koblenz.** Für seine Verdienste um die Kunstsammlung und das Vermächtnis des Malers Friedrich Karl Ströher erhielt Dieter Merten am Mittwoch die Verdienstmedaille des Landes. Der Präsident der Struktur- und Genehmigungsbehörde (SGD) Nord Ulrich Kleemann, überreichte die Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde.

Die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz gilt als höchste Anerkennung und Zeichen der Würdigung besonderer ehrenamtlicher Verdienste um die Gesell-

„Diesen Orden widme ich natürlich dem Freundeskreis.“

Dieter Merten gab die Würdigung der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz an die zahlreichen engagierten Mitstreiter der regionalen Ströher-Bewegung weiter.

schaft und die Mitmenschen. Seit über 30 Jahren ist Merten ehrenamtlich auf vielen Ebenen für die

Kunstsammlung Ströher tätig, die im Hunsrück-Museum im Simmerner Schloss untergebracht ist. Als Vorsitzender steht er seit 14 Jahren an der Spitze der Friedrich Karl Ströher-Stiftung. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Freundeskreises Friedrich Karl Ströher. Seit 18 Jahren ist er auch dessen Vorsitzender.

Mit der Vita und dem Werk des 1876 in Irmenach geborenen Malers und Bildhauers beschäftigt sich Merten schon seit Langem. Nach einer Lehre als Dekorationsmaler zog es Ströher in die große weite Welt. Er hatte Ateliers in Berlin und Paris. Immer wieder kam er aber in seine Heimat zurück. Mit seiner Familie lebte er die letzten fünf Jahre seines Lebens in Irmenach, wo er 1925 starb. Sein Nachlass, zunächst sorgsam verwahrt von seiner Witwe, liegt heute im Schloss in Simmern. Hier ist er auf Dauer und öffentlich zugänglich gesichert.

Ende 2005 gründeten die Kreissparkasse Rhein-Hunsrück und die Stadt Simmern gemeinsam die Ströher-Stiftung. An dem Erfolg

dieser Stiftung trägt Merten maßgeblichen Anteil, sagte Kleemann.

Zur Finanzierung der dringend notwendigen Restaurierung der Ströher'schen Werke werden Bildpatenschaften vergeben. Unermüdlich ist Merten unterwegs, um neue Bildpaten zu gewinnen. Dank seines rastlosen Einsatzes kamen in den vergangenen zehn Jahren 200 000 Euro in die Spendenkasse. Damit wurden bisher fast alle Ölgemälde restauriert und erhalten, wenn notwendig, auch neue Rahmen. Aktuell beginnt die Bearbeitung und Sicherung eines großen Fundus an Aquarellen und Arbeiten auf Papier. Durch die Patenschaften, durch Ausstellungen in Simmern und an Orten, die mit Ströher in Verbindung stehen, durch Publikationen und viele kreative Ideen verankert Merten Ströher's Werk im Bewusstsein der Bevölkerung.

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 20. April 2020

## Hohe Ehre für Dieter Merten

Verdienstmedaille für Ströher-Engagement

■ **Simmern.** Eine besondere Ehre wurde dem Vorsitzenden des Freundeskreises Friedrich Karl

Ströher zuteil: Dieter Merten aus Simmern erhielt am Donnerstag in Koblenz die rheinland-pfälzische Verdienstmedaille. Die Verdienstmedaille des Landes gilt als höchste Anerkennung und Zeichen der Würdigung besonderer ehrenamtlicher Verdienste um die Gesellschaft und die Mitmenschen. Seit mehr als 30 Jahren ist Merten ehrenamtlich auf vielen Ebenen für die Kunstsamm-



Dieter Merten

lung Ströher tätig, die in Simmern Zug um Zug wächst und das Erbe Ströher's in der Heimatregion des 1925 verstorbenen Malers pflegt. Der Präsident der Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord, Ulrich Kleemann, verlieh die Verdienstmedaille im Namen von Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Merten widmete die Auszeichnung dem Ströher-Freundeskreis, dem er seit 18 Jahren vorsteht.

Mehr im Lokalteil, Seite 20



Die von Ministerpräsidentin Malu Dreyer an Dieter Merten (links) verliehene Verdienstmedaille überreichte SGD-Präsident Ulrich Kleemann. Zur Feier waren neben der Familie und Weggefährten auch Landrat Marlon Bröhr und die Bürgermeister Michael Boos und Andreas Nikolay gekommen. Foto: Werner Dupuis

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 20. April 2020

## Eine Feierstunde im Zeichen des Freundeskreises Ströher

Seit drei Jahrzehnten wird am Erhalt des künstlerischen Erbes gearbeitet – Der Blick geht weit über die Kunstsammlung in Simmern hinaus

**■ Simmern.** Mit der Verleihung der Verdienstmedaille an Dieter Merten ging am Mittwochabend im Simmerner Schloss eine Ströher-Feierstunde einher. Merten nutzte die Gelegenheit, als Vorsitzender des Freundeskreises Friedrich Karl Ströher den engsten Kreis langjähriger Ströher-Freunde einzuladen, die er an der Verdienstmedaille teilhaben lassen wollte. Kurzerhand ließ er auf die Ordensverleihung in Koblenz in Simmern eine Feier zum 30. Geburtstags des Freundeskreises folgen.

Wer Dieter Merten und sein Engagement in Sachen Ströher kennt, der dürfte erahnen, wie sehr es ihm ein Anliegen sein würde, die eigene, persönliche Auszeichnung auf die Arbeit des gesamten Freundeskreises zu übertragen. Auch wenn der Freundeskreis offiziell am 1. November 1989 gegründet wurde und die Feierlichkeit zum 30. Geburtstag damit erst in einigen Monaten abzuhalten sein wird, nutzte er die Gelegenheit, ein vorgezogenes kleines Fest anlässlich drei Dekaden inhaltsreicher Arbeit in Sachen Ströher zu veranstalten. „Diesen Orden widme ich na-

türlich dem Freundeskreis“, sagte Merten in die Runde der versammelten Kunstfreunde, die im Schloss Platz genommen hatten. Gekommen waren zahlreiche langjährige Wegbegleiter, die mit Merten dazu beigetragen haben, das Erbe Ströhers zu wahren und zu mehren. In den vergangenen drei Jahrzehnten sind so nicht nur rund 65 000 Euro an Mitgliedsbeiträgen zusammengekommen und gut 200 000 Euro an Patenschaftsbeiträgen für Ströher-Arbeiten gesammelt worden, es wurde darüber hinaus viel Wissen über den Hunsrücker Maler vertieft und in der Öffentlichkeit verankert.

Dass es heute Hunderte Arbeiten Ströhers in der gleichnamigen Kunstsammlung gibt, darunter einzigartige Landschafts- und Porträtarbeiten, und regelmäßig Ausstellungen, geht auf dieses Wirken zurück. „Ich lege großen Wert darauf, dass hier nicht eine Einzelperson steht“, sagte Merten an seine Mitstreiter gerichtet. Viele davon, so die Gründungsmitglieder des Freundeskreises, haben sich jahrzehntelang um Ströher verdient gemacht. Dass der Hunsrü-

cker Maler heute bis in den Schulunterricht und bei der Realschule plus in Simmern sogar in den Namen des Instituts eingebunden ist, gehört zu den nachhaltigsten Ver-

diensten. Seit 1. Dezember 1989 gab es dazu 38 Ausstellungen in und weit über die Region hinaus, gut zwei Dutzend Reisen auf Ströhers internationalen Spuren und

zahlreiche Wanderungen in Ströhers Heimatregion. Aus der Begeisterung für Ströher ist, wie Merten erklärte, eine „Bürgerbewegung“ geworden.

Auch im Simmerner Stadtbild, so stellten Merten und Stadtbürgermeister Andreas Nikolay am Mittwoch im Schloss vor, soll Ströher Einzug halten. Ein Künstler mit Hunsrücker Wurzeln wird demnach auf einer privaten Hauswand an der Kreuzung Künmbdcher Hohl/Klappergasse in den kommenden Monaten ein Graffiti anbringen. Merten, der diese Strecke regelmäßig passiert, dürfte dies besonders freuen und dankte dem Direktor des Hunsrück-Museums, Fritz Schellack, für den maßgeblichen Impuls zu diesem Projekt.

Überhaupt war bei der Feierstunde anlässlich der Verdienstmedaille und des 30. der Freundeskreises einmal mehr der Blick zukunftsgerichtet: Merten vergaß es nicht, sehr nachdrücklich für neue Patenschaften und um finanzielle Unterstützung zu werben. So lange er sich eben für Ströher und dessen Werk einsetzt, so beharrlich wird er dies fortsetzen. Volker Boch



Seit drei Jahrzehnten setzen sich viele Mitstreiter im Freundeskreis um den früheren Simmerner Bürgermeister Hans Bungenstab (links) und Dieter Merten für das Erbe Ströhers ein. Foto: Werner Dupuis



**28. April bis 13. Oktober 2019 – Sonderausstellung im Hunsrück-Museum  
– SIMMERN-AUTO-MOBIL**

Unter dem Motto „Wie das Auto den Hunsrück eroberte“ veranstaltete das Hunsrück-Museum eine schwungvolle Zeitreise mit vielen gut besuchten Veranstaltungen



Der Simmerner Peter Lauer war perfekt auf diesen Oldtimer-Festtag vorbereitet - und auch passend zu seinem 1898er Delahaye gekleidet.



Hoch leben die 50er! „The Wonderfrolleins“ heizten dem Publikum auf dem Schlossplatz ein - und spiegelten sich im Glanz der US-Oldtimer. Fotos: Volker Boch

## Autos strahlen mit den Menschen

In der Simmerner Innenstadt wird ein Fest der Oldtimer gefeiert - Starker Zuspruch dank Sonne



Die Seniorenhilfe der Kreuznacher Diakonie war - wie andere auch - für einen guten Zweck im Einsatz. Waffeln wurden gebacken zugunsten des Anne-Wimmers-Hospiz in Simmern, und diese fanden reißenden Absatz.



Stillecht zeigten sich die beiden Simmerner FSJ'lerinnen Melina Michel (rechts) und Theresa Hammel im Simmerner Oldtimer-Ausstellungs-Salon - sie waren perfekt gekleidet.



Der vierbeinige Efes war nicht nur von den Oldtimern begeistert.



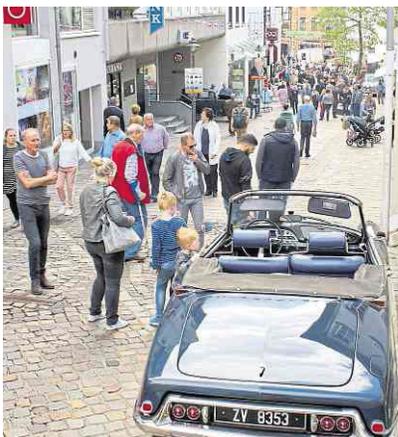
Was Kleines für „Auf-die-Hand“ ließ sich bei einer Grillvorführung im Hause Rüdinger in der Oberstraße mitnehmen - und wurde gerne probiert.



30 Jahre alt ist dieser Trabant von Manfred Franz (links), den sich nicht nur das Dickensieder Ehepaar Christel und Manfred Kuhn genau ansah.



Brezellige Aussichten: In diesen 1951er-Käfer verliebten sich viele Besucher auf dem Schlossplatz - häufig verbanden sie ihn mit Familienerinnerungen.



Jede Menge los war in der Simmerner Fußgängerzone. Das Wetter passte - und die Stimmung in und rund um die geöffneten Geschäfte war gut.



Uschi Huth aus Mörz hat ihre Automobile nach Simmern gebracht, die in den nächsten Tagen noch im „Strickfrosch“ in der Oberstraße zu bestaunen sind. Das Stricken des filigranen Käfers nahm eine ganze Woche in Anspruch.



Drehorgel und Historie - das passte einfach gut zusammen.

## 11. Mai 2019 - 50 Jahre Partnerschaft Migennes – Französische Künstlerfreunde zeigen ihre Werke in der Friedrich Karl Ströher Galerie

# Künstlerfreunde zeigen ihre Werke

Deutsch-französische Städtepartnerschaft besteht seit 50 Jahren

■ **Migennes/Simmern.** Die offiziellen Feierlichkeiten anlässlich einer bereits seit einem halben Jahrhundert bestehenden Partnerschaft zwischen der französischen Stadt Migennes und Simmern finden von Freitag, 10., bis Sonntag, 12. Mai, statt. Zeitgleich feiert die von Karl Kaul und dem ehemaligen Präsi-

denten der französischen Künstlergruppe „Art, libre espace“, Régis Guichard, im Jahr 1989 ins Leben gerufene Künstlerfreundschaft zwischen dem Arbeitskreis bildnerisch Schaffender auf dem Hunsrück, den Haudernern, und der französischen Künstlergruppe ihr 30-jähriges Bestehen. Aus An-

lass dieser langjährigen Freundschaft mit unzähligen Begegnungen beider Gruppen, werden die Künstler vom 11. bis zum 26. Mai in ihrer nunmehr 15. Gemeinschaftsausstellung mit insgesamt 133 Bildern ihre enge Verbundenheit dokumentieren. Der französische Holzbildhauer

Marc Bacchiana präsentiert in einer Einzelausstellung seine Arbeiten im Hunsrück-Museum und den Räumen der Karl-Friedrich-Ströher-Ausstellung im Obergeschoss des Schlosses.

Die Vernissage findet am Samstag, 11. Mai, um 11 Uhr im Foyer des Schlosses in Anwesenheit von Stadtbürgermeister Andreas Nikolay statt. Hierzu ist die Bevölkerung herzlich eingeladen. Der Besuch der Kunstausstellung ist über ihre gesamte Dauer hinweg kostenlos.



Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 7. Mai 2019



## 12. Juni 2019 – Eröffnung des Friedrich Karl Ströher Treppenhauses im HJG

Bericht von Katharina Georg

Am 12. Juni 2019 war es endlich so weit. Zwei Jahre nach dem Startschuss zur Kooperation mit der Friedrich-Karl-Ströher-Stiftung und dem Hunsrück Museum freut sich das Herzog-Johann-Gymnasium, nun das „Friedrich-Karl-Ströher-Treppenhaus“ feierlich eröffnen zu dürfen. Seit 2017 haben sich inzwischen drei Kunst-Grundkurse des HJG mit Ströher's Leben und Werken beschäftigt und in diesem Zusammenhang eigene, einzigartige und an Ströher's Malweise und Sujets angelehnte Bilder geschaffen, die nun im Treppenhaus ihren festen Platz erhalten haben. Zu diesem feierlichen Moment begrüßte Schulleiterin Elke Gresch Mitglieder des Friedrich-Karl-Ströher-Freundeskreises, Bürgermeister Dr. Nikolay, Landrat Dr. Bröhr, den Vorsitzenden der Friedrich-Karl-Ströher-Stiftung Dieter Merten sowie Lehrerinnen, Lehrer und sowohl aktuelle als auch ehemalige Schülerinnen des HJG, deren Werke nun im Treppenhaus zu sehen sind. Musikalisch wunderbar umrahmt wurde die Veranstaltung durch Beiträge von Emily Schmaus und Timo Wendling.

Nach kurzweiligen Ansprachen von Dr. Bröhr und Dieter Merten erläuterten die betreuenden Lehrkräfte Katharina Georg und Anne Werschke die bisherige Entwicklung des Treppenhauses und gaben einen Ausblick auf die mögliche Fortsetzung. Hervorzuheben ist hierbei das neue große Wandbild im ersten Stockwerk, welches im Rahmen der diesjährigen Projektwoche unter der Leitung von Anne Werschke und mithilfe großen Engagements der beteiligten Schülerinnen entstand. Zu sehen ist hier nun eine Umsetzung des Gemäldes „Granada 1“ von Ströher. Das Gemälde vermittelt eine sonnige, helle und auf künftige Ferien vorbereitende Stimmung. Diesem und allen anderen Werken im Treppenhaus kommt die neue Beleuchtung, die in diesem Jahr hier installiert wurde, zugute, welche das gesamte Treppenhaus nun erheblich heller und freundlicher wirken lässt.

Zum Zeitpunkt der Eröffnung befand sich das Wandbild „Granada 1“ noch mitten in der Entstehung, sodass die Gäste diese hautnah miterleben konnten. Dr. Bröhr und die ehemalige Schülerin Anna-Lena

### Ein ganzes Treppenhaus ist von Ströher inspiriert

Kunstsinige Gymnasiasten beschäftigen sich mit dem Werk des Malers

Von unserem Reporter  
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Friedrich Karl Ströher ist im Herzog-Johann-Gymnasium (HJG) in Simmern angekommen. Die im September 2017 besiegelte Kooperation zwischen der Schule und dem Ströher-Freundeskreis trägt reiche Früchte. Ein gesamtes Treppenhaus im Nordflügel des Schulkomplexes wurde zur begehrten Galerie umfunktioniert, in der sich kunstaffine Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern mit dem Werk des bedeutenden Hunsrückmalers auseinandersetzen und ihre eigenen Interpretationen präsentieren können.

Wie kann man das Interesse am Werk des 1876 in Irmenach und 1925 auch dort verstorbenen Malers und Bildhauers Friedrich Karl Ströher, dessen gesamter Nachlass mit vielen Bildern und einigen Skulpturen im Hunsrück-Museum und in der Ströher-Stiftung bewahrt wird, bei jungen Leuten wecken und auf Dauer wachhalten? Das stand ganz am Anfang der Überlegungen des Ströher-Freundeskreises. Sowohl sein künstlerisches, von der Bedeutung weit über den regionalen Raum hinausgehendes Werk, als auch seine Lebenserinnerungen und sein umfangreicher Nachlass mit einer Vielzahl von Briefen und zeitgeschichtlichen Dokumenten bietet breiten Raum zur Beschäftigung.

Fächerübergreifend können beispielsweise Ströher's Vita und Werk im Unterricht behandelt werden. Dabei ist es möglich, einen breiten Bogen der Kunst- und Kulturgeschichte vom ausgehenden 19. bis in das frühe 20. Jahrhundert zu spannen. Aber auch Aspekte der Zeitgeschichte vor, während und nach dem Ersten Weltkrieg können einfließen. Ströher war immer auch

ein politisch denkender und handelnder Mensch. Als Soldat litt er unter der Unmenschlichkeit des Ersten Weltkrieges. Hautnah erlebte er mit seiner Familie wirtschaftliche Not in den Nachkriegsjahren. Als Maler und freischaffender Künstler stieß er in seiner Umgebung immer wieder auf Unverständnis, stand häufig in der Kritik seiner dörflichen Mitbewohner. Als jemand der viel reiste, der eigene Atelier in Berlin und Paris hatte, mit vielen Künstlern in aller Herren Länder Kontakt stand, wäre er bestimmt ein glühender Verfechter eines gemeinsamen Europas ohne Grenzen gewesen. Damit dient er auch zum Vorbild für heutige Generationen.

Zwei Grundkurse des HJG der Klassenstufe 12 im Fach Bildende Kunst unter der Regie der beiden Kunsterzieherinnen Anna-Maria Werschke und Katharina Georg starteten im Februar 2017 das Projekt. 40 Schüler begaben sich in Theorie und Praxis auf Ströher's Spuren. Sie beschäftigten sich mit seinen Lebensverhältnissen in dem viel zu engen Hunsrück. Erhellendes in das Dunkel der Geschichte brachten für viele der Dokumentarfilm der aus Kirchberg stammenden Filmemacherin Ute Casper und Besuche im Hunsrück-Museum, verbunden mit Einführungen von Museumsleiter Fritz Schellack.

Neben der theoretischen, zeit-, regional- und kunstgeschichtlichen Auseinandersetzung wurde im Rahmen des Kunstunterrichts auch breiter Raum der praktischen Übung gegeben. Die Schüler lernten die von Ströher gerade in seiner letzten Schaffensperiode besonders geschätzte Aquarelltechnik kennen. Ströher's Motive boten die Inspiration für eine Fülle eigener Kreationen und Interpretationen. Die Schüler setzten sich dabei mit sei-

ner Malweise, seiner Maltechnik und seiner Herangehensweise an das Motiv auseinander.

Die öffentliche Präsentation dieser zum Teil bemerkenswerten Arbeiten erfolgte im Foyer des Simmerner Schlosses.

Als nächster Schritt kam die Gestaltung des Treppenhauses aufs Programm. Der Kreis als Schulträger sponserte eine adäquate Beleuchtung. Großflächige Bilder mit Ströher-inspirierten Motiven bestimmen nun nach der Fertigstellung das Bild. Beim Treppengehen kann sich der Besucher auf eine Entdeckungstour durch die Fantasiewelten der kunstsinigen Schüler begeben. Von Portraits, über Landschaften bis zum Stillleben ist alles vertreten. Anstelle der klassischen Leinwand wurden feuerfeste Holzplatten verwendet, den Sicherheitsbestimmungen in einer Schule entsprechend.

Die in diesen Tagen stattfindende Projektwoche nutzte ein Malkollektiv zum Anfertigen eines überdimensionalen Wandgemäldes. Ströher's Impression von einer Malreise in das spanische Granada im Jahr 1911 war für die Schüler die Inspiration, eine Sternseite des Treppenhauses besonders zu gestalten. Von einem Gerüst aus, waren sie tagelang damit beschäftigt, den grauen Sichtbeton – ganz im Sinne des Malers Friedrich Karl Ströher, der zur Zeit seiner Reise auch als Dekorationsmaler tätig war – in eine von warmen Orange- und Gelbtönen dominierte mediterrane Landschaft zu verwandeln.

Während einer Feierstunde, in Anwesenheit von Landrat Marion Bröhr und Ströher-Freunden würdigten und dankten Schulleiterin Elke Gresch und Dieter Merten, Vorsitzender der Ströher-Stiftung allen am Entstehen des Gesamtkunstwerks Beteiligten.



Ströher's Bilder von seiner Reise nach Granada dienten als Vorlage für ein Wandgemälde, das während der Projektwoche entstand. Katharina Georg (oben, 2. von links) und Anna Werschke (2. von rechts) betreuen das Projekt. Zur Eröffnung kamen Landrat Marion Bröhr und Stiftungsvorsitzender Dieter Merten. Fotos: Werner Dupuis

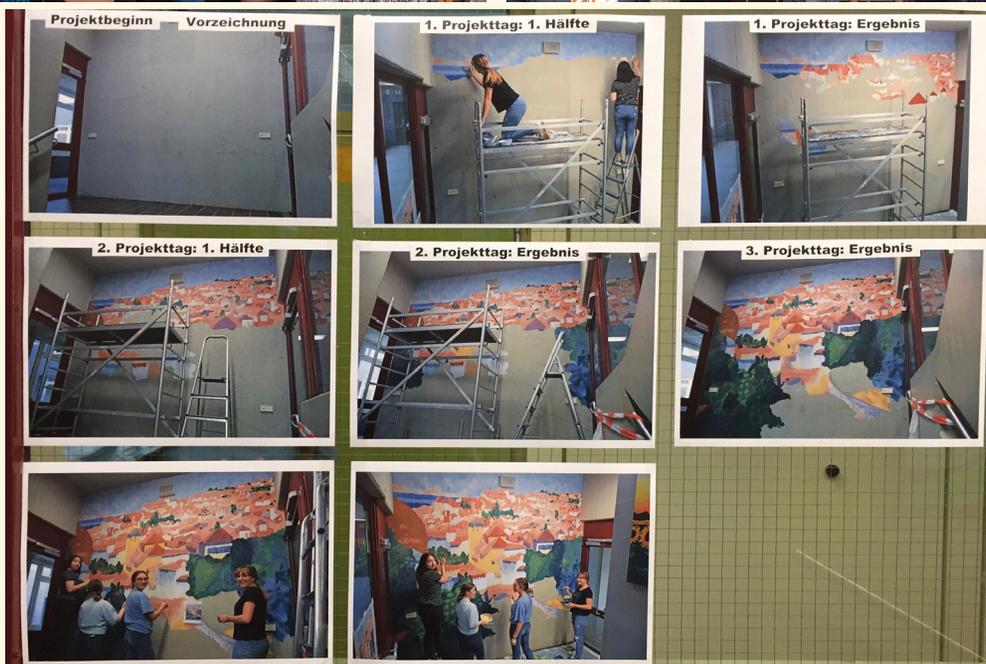
Vogt hatten zuvor symbolisch das Flutterband durchschnitten, welches den Zugang zum Treppenhaus während der Projektwoche verwehrt, um die Arbeiten am Wandbild nicht zu stören. Die Gäste hatten nun die Möglichkeit, sich die bisherige Ausgestaltung der Treppenaufgänge anzusehen, welche inzwischen bis in den zweiten Stock mit den Werken der Schülerinnen und Schüler geschmückt sind.



Des Weiteren wurde vor kurzem ein neuer Ausstellungskasten im Erdgeschossbereich des Treppenhauses an der Wand zum Lehrerzimmer 2 installiert. Hier sollen das Hunsrück-Museum und die Friedrich-Karl-Ströher-Stiftung zukünftig die Möglichkeit haben, auf Veranstaltungen und Ausstellungen hinweisen zu können.

Auch auf weitere Ideen und Pläne für das Treppenhaus wurde im Rahmen der Eröffnung eingegangen. So wäre es beispielsweise denkbar, im Erdgeschoss freie Flächen an und unter der Treppe zu nutzen, um hier auf Podesten plastische, dreidimensionale Arbeiten auszustellen. Dafür müsste allerdings unter der Treppe die Beleuchtung entsprechend angepasst werden. Auch ist an einigen Wänden des Treppenhauses noch Platz, sodass sich auch hier noch Gestaltungsmöglichkeiten bieten.

In der Rückschau zeigt sich, dass sich in den vergangenen zwei Jahren viel am Treppenhaus getan hat. Aus einem dunklen, teilweise unansehnlichen Ort der Schule ist ein heller, freundlicher und qualitativ anspruchsvoller Ausstellungsraum geworden.



# Filmfestival befasst sich mit der Heimat

Im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz findet unter anderem Open-Air-Kino auf dem Fruchtmarkt statt

■ **Simmern.** Im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz, der dieses Jahr unter dem Motto „heimat/en“ steht, veranstaltet die Stadt Simmern in Zusammenarbeit mit Pro-Winzokino Simmern vom 13. Juli bis zum 23. September das erste Filmfestival in Simmern. Schirmherr ist Edgar Reitz.

Kern des Festivals auf dem Fruchtmarkt ist eine von Filmwissenschaftler Urs Spörri kuratierte Retrospektive mit dem Titel „Heimatfilme im Wandel der Zeit“. Neun Filme mit unterschiedlichen Themenkomplexen rund um den Heimatbegriff gehen der Frage nach, wie sich der Heimatbegriff, und damit auch der Heimatfilm an sich, von den 20er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts bis heute verschoben und verändert hat – ein Spaziergang durch die Heimatfilmgeschichte. Urs Spörri führt in die Filme ein und weist auf die Besonderheiten hin, zum Teil auch unterstützt durch Filmschaffende, die zu den Aufführungen anreisen.

Des Weiteren wird auf dem Fruchtmarkt an den Wochenenden Open-Air-Kino stattfinden, dabei werden „Sound of Heimat“, „Gundermann“, „Die Reise nach Wien“, „Wackersdorf“ und „Die andere Heimat“ gezeigt. Auch gibt es Livemusik, gutes Essen sowie Besuche von Filmprotagonisten. Junge Filmemacher sind eingeladen, sich in einem Kurzfilmwettbewerb zum Festival motto zu messen. Hierzu sind Preise ausgelobt, und die Filme werden zum Abschluss des Festivals im Pro-Winzokino gezeigt. Die Ausschreibung erfolgt demnächst.



Infos im Internet unter [www.filmfest-simmern.de](http://www.filmfest-simmern.de)

Die Verantwortlichen vom Pro-Winzokino Simmern und Bürgermeister Andreas Nikolay freuen sich auf das erste Filmfestival in Simmern, das vom 13. Juli bis zum 23. August im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz stattfindet. Foto: Werner Dupuis

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 7. Mai 2019

## 20. bis 23. Juni 2019 – Auf den Spuren von Friedrich Karl Ströher in Bukarest

Mit der Reise nach Bukarest hat der Freundeskreis nunmehr alle größeren Städte in Europa besucht, die Friedrich Karl Ströher in seinen Erinnerungen als mehr oder weniger lange Aufenthaltsorte beschrieben hat: Zürich, Paris, Südfrankreich, Andalusien, Berlin, Halle/Saale, Wien.

### Auf den Spuren von Friedrich Karl Ströher

Hunsrücker Freundeskreis reist nach Bukarest

■ **Hunsrück/Bukarest.** Als Friedrich Karl Ströher 1897 nach Bukarest reiste, um dort als Dekorationsmaler zu arbeiten, fand er zunächst keine Arbeitsstelle. Rund 120 Jahre später, als der Freundeskreis vier Tage lang mit einem umfangreichen Besuchsprogramm im Gepäck nach Bukarest reist, sah es für ihn anders aus: Bukarest ist noch mitten im Aufbruch zu einer modernen europäischen Metropole mit derzeit 1,9 Millionen Einwohnern. Überall ragen Baukräne in die Höhe, viele Fassaden sind mit Gerüsten verhangen; die 1989 endende bleierne Zeit der Ceausescu-Ära wird endgültig abgeschüttelt. 2007 wurde Rumänien Teil der Europäischen Union und hatte für

das erste Halbjahr 2019 den Vorsitz des Europäischen Rates inne. Friedrich Karl Ströhers Beweggründe, in den Sommer- und Herbstmonaten der Jahre 1897 und 1898 in Bukarest zu arbeiten, waren vielfältig. Rumänien war damals eine junge Monarchie, in der seit 1881 König Carol I. regierte. Er gestaltete Bukarest zur imperialen Hauptstadt um, was mit einem beträchtlichen Bauboom verbunden war. Das bedeutete für Ströher natürlich Arbeit und die daraus resultierenden Ersparnisse wollte er für eine große Reise nach Konstantinopel, Jerusalem und Ägypten verwenden. Er hat sich letztlich entschieden, das Geld für seine Weiterbildung auf der Kunstge-

werbeschule in Zürich zu verwenden. Zu der großen Reise kam es nie. Die originalen Orte und Stätten in Bukarest wiederzufinden, wo sich Ströher aufgehalten und gelehrt hatte, erwies sich für den Freundeskreis als sehr schwierig. Ströher hat in seinen Lebenserinnerungen nur vage Ortsangaben gemacht und die Stadt mit damals 300 000 Einwohnern entwickelte sich im Laufe eines Jahrhunderts zur Millionenstadt. Außerdem wurden beträchtliche Teile der Altstadt nach dem großen Erdbeben 1977 nicht wieder aufgebaut, sondern fielen einem Stadtbau auf dem Oker. Seine damaligen Aufenthaltsorte waren daher nur zu erahnen. Ein zentraler Mittelpunkt der Stadt ist der Revolutionsplatz. Hier finden sich Gebäude aus der Zeit

des Königreiches, der kommunistischen Ära und das Denkmal für die Opfer der Revolution von 1989: 150 Jahre Geschichte Rumäniens konzentriert auf einem Areal. Das größte Gebäude ist der ehemalige Königspalast, der heute das Nationale Kunstmuseum beherbergt. Dieses besitzt eine wertvolle Sammlung mittelalterlicher sakraler Kunst wie Ikonen aber auch eine Gemäldegalerie mit Werken von Malern der Zeitwende um 1900, die auf faszinierende Weise eine Verwandtschaft mit Ströher erkennen lassen. Einer der Höhepunkte war der Besuch des Parlamentspalastes, das mit mehr als 5000 Räumen und Hallen flächenmäßig größte Gebäude der Welt nach dem Pentagon. Es dient heute im Wesentlichen als Sitz des rumänischen Abgeordnetenhauses



Der Freundeskreis vor dem Athenäum mit dem Denkmal des bedeutendsten rumänischen Dichters und Schriftstellers des 19. Jahrhunderts. Foto: Volker Berg

und des Senates. Ein Besuch galt auch der Luxusresidenz mit 80 Zimmern aus den 1960er-Jahren, die der Diktator mit seiner Familie bewohnte. Kronender Abschluss der Reise war die Premiere der Oper „Il trovatore“ von Giuseppe Verdi in der Staatsoper Bukarest. Mit der Reise nach Bukarest hat der Freundeskreis nunmehr alle größeren Städte besucht, die Friedrich Karl Ströher in seinen Erinnerungen beschrieben hat: Zürich, Paris, Südfrankreich, Andalusien, Berlin, Halle/Saale, Wien.

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 6. September 2019



## 27. Juni 2019 – Friedrich Karl Ströher-Kunstpreis 2019



Für Talent und Engagement wurden Schülerinnen der Realschule plus in Simmern von der Ströher-Stiftung ausgezeichnet.

Foto: Volker Berg

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 22. Juli 2019

## Stiftung würdigt künstlerisches Talent

Kunstraum der Realschule öffnete seine Türen

■ **Simmern.** Kurz vor den Sommerferien öffneten sich wieder die Türen des Kunstraumes der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus in Simmern für die alljährliche Kunstausstellung. In diesem Jahr konnten wieder vielfältige Arbeiten bestaunt werden, die im Verlauf des Jahres im Kunstunterricht, im Wahlpflichtfach Bildende Kunst sowie erstmalig in der Ströher-Kunst-AG entstanden sind.

Neben Druckgrafiken, plastischen Arbeiten aus Pappmaché und Skulpturen nach Henry Moore, wurde sich in dem vergangenen Jahr besonders intensiv und krea-

tiv mit dem Künstler Friedrich Karl Ströher auseinandergesetzt.

Zum zweiten Mal wurde auch der Friedrich-Karl-Ströher-Förderpreis für künstlerisch begabte und engagierte Schüler von der Friedrich-Karl-Ströher-Stiftung verliehen. Wilfried Theis, der gemeinsam mit seiner Frau Irene Theis und dem Fotografen Volker Berg gekommen war, überreichte stellvertretend für Dieter Merten die Förderpreise. Neben Lorena Seider erhielten auch die ehemaligen Schülerinnen Marie Hofrath, Lidia Dolcos und Marie Mußhoff einen Preis für ihr besonderes künstlerisches Talent und ihr Engagement. Neben einer Urkunde erhielten sie Aquarellsets und Staffeleien, um im Freien zu malen.

## 18. August 2019 – Eröffnung Ausstellung: Ströher – Portraits und Skulpturen

Neben vielen Gästen konnten auch wiederum die Urenkel Friedrich Karl Ströher's Laurena und Sebastian Ströher begrüßt werden.

# Skulpturen und Porträts des Hunsrück-Malers

33. Ausstellung im Hunsrück-Museum zeigt Werke von Friedrich Karl Ströher

Von unserem Reporter Werner Dupuis

■ **Simmern.** Portraits und Skulpturen von Friedrich Karl Ströher stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung, die im Hunsrück-Museum zu sehen ist. Sie zeigt einen repräsentativen Querschnitt aus dem umfangreichen Nachlass des aus Immenach stammenden Malers und Bildhauers Friedrich Karl Ströher (1876–1925). Auszüge aus seinen Lebenserinnerungen und aus Briefen, die sich auf die jeweiligen Exponate beziehen, geben dem Besucher zusätzliche, ganz persönliche Informationen und Hintergründe des Künstlers zu seinem Werk. Das Bildnis eines Knaben, das im Dezember 2018 für die Kunstsammlung bei einer Auktion in Dresden erworben wurde, wird erstmals präsentiert.

Die großformatigen Gemälde von Ströher's Großvater und einigen weiteren ihm nahestehenden Verwandten, die 1906 und 1907 entstanden sind und Ströher's Malerei in diesen Jahren des Aufbruchs charakterisieren, sind ein Blickfang dieser Ausstellung, die von Museumsleiter Fritz Schellack und seinen Mitarbeitern vom Hunsrück-Museum zusammengestellt wurde. Es ist mittlerweile die 33. Ausstellung, die er als Kurator zu Friedrich Karl Ströher organisierte.

Neben bekannten sind eine Fülle von bisher im Verborgenen des großen Nachlasses befindlichen Werken des wohl bedeutendsten Kunstschaffenden, den der Hunsrück hervorbrachte, zu sehen. Es gibt die klassischen Ölbilder, Zeichnungen, Aquarelle und Holzschnitte, aber auch Ströher's Skulpturen, die eine besondere Aufmerksamkeit verdienen.

In Berlin hatte Ströher um 1918 mit der Holzbildhauerei begonnen. Dort saß ihm ein Afrikaner Modell, die Holzplastik nannte er „Abessinier“. Ströher war mit dieser Plastik ganz auf der Höhe der damals als modern geltenden Kunst. Um die Körperlichkeit der Figur zu verdeutlichen, bediente er sich brei-



Vielen Bildern konnte Manfred Metzke, Restaurator aus Blankenrath, bereits den passenden Rahmen geben, wie diesem Porträt auf dessen Rückseite (rechts) sich noch ein anderes Bild befand. Zukünftig wird er auch Ströher's Skulpturen restaurieren.

Fotos: Werner Dupuis

ter, kantiger Flächen. Bei einer Ausstellung sah seine spätere Frau Charlotte, die aus einer wohlhabenden Familie in Berlin stammte, diese Skulptur. In einem Brief an Ströher übermittelt sie ihre ganz persönlichen Empfindungen, die sie beim Betrachten der 70 Zentimeter hohen Figur empfand. Jahre nach dem Tod des Malers konnte die Witwe in den 1930er-Jahren trotz wirtschaftlicher Not den Abessinier, den sie ganz besonders schätzte und ehrte, wieder zurückkaufen.

Im Gegensatz zu seinen Bildern verharren Ströher's Skulpturen bisher im Verborgenen, werden, wenn überhaupt, nur im Nebensatz zitiert oder in hinteren Ecken bei Ausstellungen gezeigt. Die meisten von ihnen seien in einem „ jämmerlichen Zustand“, wie Dieter Merten, Vorsitzender der Ströher-Stiftung bei der Ausstellungsöffnung betonte. Um die Figuren für kommende Generationen zu erhalten, wird sich der Blankenrather Restaurator Manfred Metzke zukünftig darum kümmern. Dafür werden – wie bei Ströher's Bildern schon sehr erfolgreich praktiziert – Paten gesucht, die die Kosten für

die Restaurierung übernehmen. Mehr als 200 000 Euro an Spenden konnte Merten in den vergangenen Jahren so akquirieren.

Im kommenden Jahr geht Ströher auf große Reise. Rund zwei Monate lang, von 27. Oktober bis 25. November, wird Ströher in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin präsentiert. Merten verspricht sich davon eine größere öffentliche Beachtung, die dem Werk zugute kommen soll. Für Hunsrück-Kunsthelfer soll der Besuch der Schau inklusive eines entsprechenden Rahmenprogramms organisiert werden. Dem rund 2200 Blätter umfassenden Konvolut mit Ströher's künstlerischen Arbeiten auf Papier wird zukünftig ebenfalls besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Kastellauner Buchbinderin Sylvia Kammler konnte in den vergangenen Monaten bereits das erste „Paket“ mit rund 80 Arbeiten bearbeiten. Zug um Zug sollen alle für die Sammlung bedeutenden Blätter konserviert werden.

Die Ausstellung ist bis zum Sommer 2020 zu sehen. Öffnungszeiten und weitere Infos unter [www.hunsruECK-museum.de](http://www.hunsruECK-museum.de)



„Bildnis eines Knaben“ nannte Friedrich Karl Ströher das Kinderporträt von 1916. Das Bild wurde bei einer Versteigerung in Dresden 2018 erworben.

## Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 21. August 2019





#### 4. September 2019: Siebtklässler der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus besuchen die neue Ströher-Ausstellung

Dass Friedrich-Karl-Ströher, der Namensgeber der Realschule plus Simmern, auch im Unterricht eine besondere Rolle spielt, erfuhren die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7c während ihres Besuches im Hunsrückmuseum. Als eine der ersten Schulklassen nutzten die Siebtklässler die Gelegenheit, sich die neue Ausstellung mit dem Titel „Ströher - Porträts und Skulpturen“ anzusehen und als außerschulischen Lernort für ihren Kunstunterricht zu nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler hatten im Vorfeld im Unterricht die Besonderheiten eines Porträts behandelt und eigene Skizzen angefertigt.

Im Museum wurde das Thema nun anhand der zahlreichen Bilder Ströhers vertieft. Die Siebtklässler erhielten auf diese Art und Weise einen Überblick über das vielfältige Schaffen Ströhers.





Dann ging es an die kreative Auseinandersetzung mit dem Thema „Porträts“. Jeder Schüler fertigte eine Skizze eines Porträts der Ausstellung an. Hierbei wurde auch das Augenmerk auf die unterschiedlichen Maltechniken Ströher's gelegt.

Im Anschluss an den Museumsbesuch wurde in der Schule weiter an den Skizzen der Schüler gearbeitet.  
 Nadine Sünder

**13. September 2019 – Patenschaftsabend widmet sich vorwiegend dem Thema Restaurierung von Papierwerken**

Wie in den vorangegangenen Jahren informierte die Friedrich Karl Ströher-Stiftung über den Stand der Restaurierungsarbeiten der Kunstwerke von Friedrich Karl Ströher und lädt dazu die Bildpaten ein. Dabei wurde auch den Bürgerinnen und Bürgern gedankt, die mit ihren Spenden die jüngsten Restaurierungsarbeiten erst möglich gemacht haben.





Das diesjährige Veranstaltungsthema war der Erhaltung der auf Papier vorhandenen Kunstwerke in Form von Aquarellen, Zeichnungen, Drucken und vor allem Holzschnitte gewidmet. Sylvia Kammler, Papierrestauratorin aus Kastellaun, gab einen umfassenden Einblick in ihre diffizile Arbeit zur Bekämpfung von Lochfraß, der Entfernung säurehaltiger Passepartouts und falscher Kleber und weiteren „Papierfeinden“.

## Restaurierung von Ströher-Werken hat Priorität

Neue Patenschaften für Arbeiten vorgestellt

■ **Simmern.** Das Werk des Hunsrückers Malers Friedrich Karl Ströher wird weiterhin mit großem Bewusstsein in der Heimatregion des eindrucksvollen Malers gewürdigt. Wie in den vorangegangenen Jahren informierte die Friedrich-Karl-Ströher-Stiftung in Simmern über den Stand der Restaurierungsarbeiten der Kunstwerke von Friedrich Karl Ströher und lud dazu auch diejenigen Bildpaten ein, die sich in den vergangenen Monaten mit ihren Spenden für den Erhalt der Werke und für Restaurierungsarbeiten eingesetzt haben.

Der Abend begann naturgemäß in der Ströher-Kunstgalerie des Hunsrück-Museums. Dort gab Museumsleiter Fritz Schellack den zahlreichen Gästen eine Einführung in die kürzlich eröffnete Ausstellung „Ströher – Portraits und



Einmal mehr wurden die Patenschaften von verschiedenen Ströher-Werken gewürdigt – die Stiftung freut sich auch künftig auf Unterstützer der aufwendigen Erhaltungsarbeiten.

Fotos: Volker Berg

Skulpturen“. Das diesjährige Veranstaltungsthema war unterdessen der Erhaltung der auf Papier vorhandenen Kunstwerke in Form von

Aquarellen, Zeichnungen, Drucken und vor allem den Holzschnitten gewidmet. Sylvia Kammler, Papierrestauratorin aus Kastellaun, gab bei der Veranstaltung einen umfassenden Einblick in ihre diffizile Arbeit. Dazu gehört unter anderem die Bekämpfung von Lochfraß, das Entfernen säurehaltiger Passepartouts oder auch von „falschem“ Kleber sowie weiteren „Papierfeinden“, die dem dauerhaften Erhalt empfindlicher Arbeiten entgegen stehen können.

Inzwischen hat Sylvia Kammler nahezu 90 solcher beschädigter Kunstwerke von Friedrich Karl Ströher restauriert. In ihrem Vortrag zeigte sie anschauliche Beispiele und machte deutlich, dass es ihr um die Erhaltung der Werke im Originalzustand geht. Entsprechend aufwendig ist ihr Einsatz.

Die Restaurierung der Papierwerke wird ein großes Projekt der kommenden Jahre für die Stiftung bleiben: Rund 2200 Einzelstücke müssen nach ihrem jeweiligen Er-

haltungsgrad gesichtet und bewertet werden. Bis diese, mehr als 100 Jahre alten Kunstwerke überhaupt in die fachmännische Betreuung des Hunsrück-Museums gelangten, haben viele durch eine unsachgemäße Lagerung und Behandlung teils erheblich gelitten.

Dazu bat Dieter Merten, Vorsitzender des Vorstandes, wiederum um Patenschaften interessierter Bürger. Die Stiftung zeigte beim Abend der Patenschaften in Simmern die restaurierten Holzschnitte und Zeichnungen im Original, um zu zeigen, wie lohnend der Einsatz der Spenden ist. Inzwischen sind es rund 200 heimische Privatpersonen und Unternehmen, die mit ihrem Beitrag ermöglichen, diesen Kunstschatz im Hunsrück-Museum auszustellen, zu pflegen und ihn damit für spätere Generationen zu erhalten.



Sylvia Kammler stellte ihre Arbeit für die Ströher-Sammlung vor. Ihre Aufgabe als Expertin für den Erhalt der kunstvollen Werke ist diffizil.

➕ Mehr zur Sammlung und den Patenschaften gibt es unter [www.friedrich-karl-stroeher.de](http://www.friedrich-karl-stroeher.de)

Inzwischen hat Sylvia Kammler nahezu 90 solche beschädigten Kunstwerke von Friedrich Karl Ströher restauriert. In ihrem Vortrag zeigte sie anschauliche Beispiele und machte deutlich, dass es ihr um die Erhaltung der Werke im Originalzustand geht.

Die Restaurierung der Papierwerke wird ein großes Projekt der nächsten Jahre bleiben: rund 2 200 Einzelstücke müssen nach Erhal-



tungsgrad gesichtet und bewertet werden. Bis diese mehr als 100 Jahre alten Kunstwerke in die fachmännische Betreuung des Hunsrück-Museums gelangten, haben viele durch falsche Lagerung und unsachgemäße Behandlung zum Teil erheblich gelitten.

Dazu bat Dieter Merten, Vorsitzender des Vorstandes, wiederum um Patenschaften für die restaurierten Holzschnitte und Zeichnungen, die an diesem Abend im Original ausgestellt wurden. Auch auf der Home Page wird dafür unter [www.friedrich-karl-stroehrer.de](http://www.friedrich-karl-stroehrer.de) geworben.

Inzwischen sind es rund 200 heimische Privatpersonen und Unternehmen, die mit

ihrem Beitrag ermöglichen, diesen Kunstschatz im Hunsrück-Museum auszustellen, zu pflegen und ihn damit für spätere Generationen zu erhalten.

Begonnen hatte der Abend in der Ströher-Kunstgalerie. Dort gab Museumsleiter Fritz Schellack den zahlreich erschienen Besuchern eine Einführung in die kürzlich eröffnete Ausstellung „Ströher – Portraits und Skulpturen“.



# Filmfestival in Simmern ist beschlossene Sache

Stadtrat spricht sich einstimmig für Fortführung bis 2023 aus – Haus Ziegelmayr könnte zum „Reitz-Filmhaus“ werden

Von unserer Redakteurin  
Charlotte Krämer-Schick

■ **Simmern.** Nun ist es beschlossene Sache: Nach dem beachtlichen Erfolg in diesem Jahr mit mehr als 2000 Besuchern wird das Filmfestival in Simmern definitiv fortgeführt. Vorerst bis zum Jahr 2023 soll die Veranstaltung, passend zu den kommenden Themen des Kultursommers Rheinland-Pfalz, unter dem Titel „Heimat Europa“ zu einem internationalen Filmfestival ausgeweitet werden. Die Schirmherrschaft wird erneut Edgar Reitz übernehmen, die künstlerische Leitung übertrug der Rat an den Mainzer Filmwissenschaftler Urs Spörri, der bereits das diesjährige Programm kuratierte. In den vergangenen Wochen erstellte er bereits ein grobes Konzept für das zunächst auf vier Jahre angelegte Festival, das er am Mittwochabend im Stadtrat präsentierte.

Drei Kernreihen könne das Festival haben, erläuterte Spörri. Zum einen eine Filmreihe mit aktuellen deutschen Heimat- und Anti-Heimatfilmen, die um den von Edgar Reitz ausgelobten Filmpreis „Edgar“ konkurrieren. Der von einem jährlich wechselnden Juror vergewene Filmpreis diene dabei als zusätzlicher Anreiz für Filmschaffende, persönlich in den Hunsrück zu kommen. In Anlehnung an die kommenden Themen des Kultursommers – 2020 etwa lautet dieses „Kompass Europa: Nordlichter“ –, sei zum anderen eine Reihe mit Heimatfilmen aus anderen Ländern denkbar. Im kommenden Jahr ließe sich das gut verbinden mit der neuen Partnerstadt Mänttä-Vilppula in Finnland, 2021, wenn der Blick nach Osteuropa wandern soll, könnten die Russlanddeutschen im Mittelpunkt stehen, von denen viele in den Hunsrück umgesiedelten. Als dritten Kern sieht Spörri eine, wie in diesem Jahr bereits erfolgreich durchgeführte Retrospektive, die sich mit Genre Heimatfilm im Wandel der Zeit beschäftigt.

## Pro-Winzkino bleibt Partner

Waren die Ehrenamtlichen des Pro-Winzkinos in diesem Jahr noch diejenigen, auf denen die Durchführung des Festivals in erster Linie lastete, sollen die Veranstaltungen künftig auf breitere Füße gestellt werden. Bereits Anfang September hatte Wolfgang Steemann in einer Stadtratssitzung signalisiert, dass er und seine Mitstreiter des Kinos ein Festival dieser Qualität nicht alleine leisten können. Dennoch soll das Pro-Winzkino nach wie vor zentraler Partner bleiben, machte Spörri



Ein besonderes Flair hatten die diesjährigen Open-Air-Veranstaltungen auf dem Fruchtmart im Rahmen des Simmerner Filmfestivals unter dem Titel „Heimat/en“. Auch zukünftig soll der Fruchtmart zentrale Spielstätte sein.

Fotos: Werner Dupuis

deutlich. Auch der Kurzfilmwettbewerb, der in diesem Jahr bereits sehr gut angenommen wurde und bei dem der „Pro-Winzling“ verliehen wurde, soll fortgeführt werden. Kooperationen mit anderen Kulturinitiativen der Region seien zudem ausdrücklich erwünscht.

„Zentrale Spielstätte soll auch zukünftig der Fruchtmart sein“, sagte Spörri, zumindest bei den Open-Air-Veranstaltungen. Das Ensemble mit dem benachbarten Kino, der spätgotischen Stephanskirche und der „Galerie“ in der ehemaligen Feuerwache bieten sich mit ihrem besonderen Flair gera-

dezu an, auch für andere kulturelle Veranstaltungen, ist der Filmwissenschaftler sicher. Das hätten auch die diesjährigen Abende dort eindrücklich gezeigt. Zudem bietet sich der Stadt derzeit ebendort eine einmalige Chance: „Die Edgar Reitz-Filmstiftung hat signalisiert, dass sie ihren Sitz gerne nach Simmern verlegen würde. Da das im Moment leer stehende Haus Ziegelmayr im Besitz der Stadt ist, könnte dort ein kulturelles Zentrum eingerichtet werden“, so Spörri. Die Idee. Das Gebäude könnte nicht nur ein Büro der Stiftung, sondern auch ein Edgar Reitz-Museum so-

wie eine Künstlerwohnung beherbergen. „Am Fruchtmart wäre dann alles geballt und gebündelt“, sagte Spörri. So könne richtiges Festivallair entstehen und die Kreisstadt wirklich zu einer „Heimat der Heimat“ werden. „Heimat ist hier nichts Aufgesetztes“, betonte Spörri. Schließlich sei im Hunsrück gefühlt jeder Ort „Schabbach“. Auch von der Idee eines Edgar-Reitz-Filmhauses begeistert, beauftragte der Rat Stadtbürgermeister Andreas Nikolay mit der Erstellung eines Konzepts für die Umgestaltung des Hauses Ziegelmayr.

Den Begriff „Heimat der Heimat“ wirklich zu etablieren, das ist nur ein Ziel des zukünftigen künstlerischen Leiters. „Eine wichtige Aufgabe ist die Repräsentation nach innen und nach außen“, erläuterte Spörri. Dazu gehöre etwa, auf regionale Kulturinstitutionen zuzugehen und Synergien herzustellen, aber auch das Anwerben renommierter Künstler und „Heimat Europa“ auch auf wichtigen Filmfestivals zu vertreten und zu bewerben.

## Große Einigkeit im Stadtrat

Zudem sollen, in Zusammenarbeit mit Bürgermeister Nikolay, Sponsoren gewonnen werden, um das finanzielle Konzept auf solide Beine zu stellen. Dass Spörri für all diese Dinge die richtige Besetzung sei, darin war sich der Stadtrat am Mittwochabend einig. Einstimmig ernannte das Gremium Spörri zum künstlerischen Leiter und sicherte ihm einen Vier-Jahres-Vertrag auf Honorarbasis zu. Geradezu gerührt zeigte sich Spörri ob dieser Einigkeit des sonst eher diskussionsfreudigen Simmerner Rates. „Es ist wirklich bewegend, wie sie alle hinter dieser Idee stehen“, sagte Spörri und bedankte sich von Herzen für das Vertrauen. „Mein Herz haben sie auch“, betonte er.



Filmwissenschaftler Urs Spörri wurde zum künstlerischen Leiter des Festivals ernannt.

## Finanzierung des Festivals soll auf vier Eckpfeilern stehen

Der Stadtrat beschloss, in die Haushalte der Jahre 2020 bis 2023 jeweils 50 000 Euro für die Finanzierung des Festivals, das ein geschätztes Gesamtbudget zwischen 100 000 und 120 000 Euro erfordert, in den Haushalt einzustellen. Weitere 25 000 Euro jährliche Förderung im Rahmen des Kultursommers sagte das Land mündlich zu. Zudem sollen regionale Sponsoren gewonnen werden, um etwa die Gagen der auftretenden Künstler und die Preisgelder stemmen zu können. Mindestens 5000 Euro

müssten auf diese Weise generiert werden, wünschenswert wären bis zu 25 000 Euro. Die Einnahmen des Festivals werden auf circa 20 000 Euro geschätzt, dieser Betrag soll dem Pro-Winzkino für seine Aufwendungen zugute kommen. So ließe sich auch das Kino auf solidere Beine stellen, äußerte Urs Spörri. Zumal ein so tolles Kino heute nicht mehr selbstverständlich sei angesichts des bundesweiten Kinosterbens. Mit dieser Kalkulation könne ein funktionierendes Festival umgesetzt werden, ist Spörri sicher.

## 19. September 2019 – Wirtschaftsjuvenen zu Besuch

Eine Delegation der Wirtschaftsjuvenen stattete dem Hunsrück-Museum einen Besuch ab. Zunächst wurde in der Ströher Kunstgalerie die Ausstellung „Ströher – Portraits und Skulpturen“ besichtigt, sodann begab man sich in die Sonderausstellung „SIMMERN-AUTO-MOBIL“. Das in einem Kurzreferat von Museumsleiter Dr. Fritz Schellack angerissene Thema „Kunst und Kultur als weicher Standortfaktor in unserer Region“ wurde von den Teilnehmern eifrig diskutiert und hinterließ eine positive Nachwirkung.



## 20. September 2019: Gospelkonzert der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus in der Stephanskirche

### Gospelkonzert zieht 200 Zuschauer in seinen Bann

Schüler, Lehrer und Eltern der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus sorgen in der Simmerner Stephanskirche für beste Unterhaltung

■ **Simmern.** Das Tripel des Gospelprojektes ist perfekt. Im diesem Jahr studierten 40 Schüler, 12 Lehrer sowie 13 Eltern und Gäste aus der Region innerhalb von zwei Tagen zwölf Gospels ein. Der aus Köln angelegte Chorleiter Darius Rossol verzauberte wie in den Jahren zuvor mit seiner Art den gemischten Chor, sodass nach der Probezeit von nur acht Stunden wieder ein Auftritt in der Simmerner Stephanskirche stattfand.

Vor mehr als 200 Zuschauern absolvierte der gemischte Chor sein Konzert. In diesem Jahr waren auch Kreisbeigeordnete Rita Lanius-Heck, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde, Michael Boos, und der Stadtbeigeordnete Andreas Nau sowie des Freundeskreises Friedrich Karl Ströher, Dieter Mer-

ten, der Einladung von Organisator Niklas Radschikowsky gefolgt und konnten dem mehr als 90-minütigen Konzert begeistert folgen.

Neben den gemeinsamen Chorgesängen stellten auch zahlreiche Solisten aus der Schülerschaft und den Gästen ihr Können unter Beweis. Der ehemalige Schüler David Horn trug ein Klavierstück vor. Auch die Lehrkräfte Wickert, Schittko und Radschikowsky unterhielten das Publikum mit kurzweiligen Popsongs zum Thema Liebe. Der Abend wurde mit einer Zugabe und Standing Ovations abgerundet.

Besonderer Dank gilt dem Förderverein der Stephanskirche für die Bewirtung am Konzertabend, dem Küsterehepaar Mironow und der Gilanyi-Stiftung, der Ver-



Schüler, Lehrer und Eltern der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus sorgten in der Simmerner Stephanskirche wieder für beste Unterhaltung beim dritten Gospelkonzert.

Foto: Realschule plus

bands-gemeinde und dem Kreis für ihre finanzielle Unterstützung. Es kamen 550 Euro an Spenden zusammen, die der Schule und Schülerschaft zugutekommen werden. Über die Einladung von Presbyter Heiko Scherer, im nächsten Jahr wieder ein Gospelkonzert zu ver-

anstalten, freute sich die Schulgemeinschaft sehr und folgt dieser gern. Rektor Raoul Roth, Konrektor Rolf-Josef Zehe und der Organisator Niklas Radschikowsky waren von der Stimmung während der Proben und des Konzerts sehr begeistert. Zusammenfassend stellen

sie die positive Nachwirkung des Gospelkonzerts in den Vordergrund und freuen sich, mitteilen zu können, dass der Termin für das nächste Event schon feststeht. Am Freitag, 21. August 2020, gibt es das vierte Gospelchorevent der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus.

D.Merten

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 16. Oktober 2019

## 20. November 2019 - Bürgermeister Dr. Andreas Nikolay liest am bundesweiten Vorlesestag den Schülern der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus vor

### Auch Stadtbürgermeister Nikolay liest den Schülern vor



■ **Simmern.** Am bundesweiten Vorlesestag der Stiftung Lesen nahm in diesem Jahr auch die Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus Simmern mit einem besonderen Programm für die Klassenstufen 5, 6 und 7 teil. Um die Bedeutung und Wichtigkeit des Lesens und des Vorlesens hervorzuheben, hatte die Schule zum ersten Mal Lesementoren zum Vorlesen in die Klassen 5 und 6 eingeladen. Die Leselernhelfer, die sonst einmal wöchentlich einzelne Kinder individuell fördern, lasen nun jeweils einer ganzen Klasse vor. „Drachenzähmen leicht gemacht“ von Cressida Cowell gehörte ebenso zu den Texten wie Gespenstergeschichten. Für die siebten Klassen war der Stadt-

bürgermeister von Simmern, Andreas Nikolay, der Einladung der Schule plus gefolgt und las den Schülern aus einem seiner Lieblingsbücher über Martin Luther King vor. Im Anschluss an die Lesung erfolgte eine Diskussion über Rassismus und Diskriminierung. Doch nicht nur diese Themen boten den Siebtklässlern Raum für viele Anmerkungen und Fragen, auch die Arbeit und das Tätigkeitsfeld eines Bürgermeisters weckte das Interesse der Jugendlichen. Daher musste Andreas Nikolay den Anwesenden versprechen, im Frühjahr die siebten Klassen nochmals zu besuchen, um alle noch ausstehenden Fragen zu beantworten.

Foto: Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus Simmern

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 10. Dezember 2019

## Sonntag 1. Dezember 2019 - „Offenes festliches Schloss“

Schüler und Schülerinnen der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus spielten unter Leitung von Niklas Radschikowski Sketchs. Großer Beifall der zahlreich erschienenen Gäste.



In der Friedrich Karl Ströher-Galerie präsentierte Janine Schmaus mit ihren Schüler und Schülerinnen kunstvolle Arbeiten aus der Beschäftigung mit den Werken des Malers und Künstlers.



### „Offenes festliches Schloss“

**1. Advent, Sonntag 1. Dezember 2019**

Schloss ab 13.30 geöffnet, Kaffee und Kuchen bei „Hallo Nachbar“ im Foyer  
**Programm im Saal:**

- 14:00 Uhr** Theater AG mit Herrn Radschikowski und Schülern der Friedrich Karl Ströher-Realschule+
- 15:00 Uhr** Lesebühne Schiefertafel
- 16:15 Uhr** Weihnachtsliedersingen

**Kinderprogramm in der Bücherei**

- ab 14:00 Uhr** Basteln im Erdgeschoss für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter

**Programm im Hunsrück-Museum und Kunstsammlung Friedrich Karl Ströher**

- ab 14:00 Uhr** Zimtwaflerbacken, Glühwein und Glühsaft, Büchertisch
- 15:00 Uhr** Aktionsworkshop mit Schülerinnen und Schülern der Friedrich Karl Ströher Realschule + in der Kunstsammlung Ströher
- 16:00 Uhr** Nikolaus, Christkind und Knecht Ruprecht gehen im Schloss herum

**Das Schloss ist komplett für Rundgänge geöffnet**



Hunsrück-Museum  
Simmern



Stiftung  
Friedrich Karl Ströher



Freundeskreis  
Friedrich Karl Ströher



Friedrich-Karl-Ströher  
Realschule plus  
Simmern



SVV  
Bücherei



Hallo Nachbar  
Freizeitgestaltung im Schloss  
Friedrich Karl Ströher



O-Ton  
Hunsrück



Rittersburg  
Simmern

### 3. Dezember 2019 – Namhafte Spende von der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG

In eine Friedrich Karl Ströher Kunstgalerie verwandelte sich das modernes Musterhaus im Werk der DFH Deutsche Fertighaus AG in Simmern. Anlass war die Übergabe einer namhaften Spende in Höhe von 15 000 Euro des Unternehmens als Anschubfinanzierung für die Restaurierung von Kunstwerken, die der Künstler auf Papier hinterlassen hat.

Inzwischen wurde die Sicherung der Arbeiten auf Papier in Angriff genommen.

Es handelt sich um einen umfangreichen Fundus von rund 2 200 Einzelstücken an Aquarellen, Pastellen, Bleistift- und Kohlezeichnungen, Radierungen, Holzschnitten und Lithografien. Viele dieser über 100 Jahre alten Papierwerke sind nicht nur durch frühere falsche Lagerung, Rahmungen und Klebungen beschädigt, sondern auch noch mit Stockflecken, Lochfraß und Säurebrand befallen. Es ist also dringender Handlungsbedarf vonnöten, der an die Stiftung in den nächsten Jahren große finanzielle Anforderungen stellen wird.

Deshalb ist die finanzielle Hilfe der DFH Deutsche Fertighaus AG, Marktführer im Bereich Fertighausbau, für die Friedrich Karl Ströher-Stiftung eine wertvolle Anschubfinanzierung für die jetzt begonnene und kontinuierlich fortzusetzende Bewahrung des Werkes für die künftigen Generationen. Zur Deckung der noch anstehenden hohen Kosten ist die Stiftung auf weitere Hilfen angewiesen. Sie hat dazu ein neues Patenschaftsmodell entwickelt: es werden Patenschaften von 100 bis 200 Euro für einzelne Werke angeboten, die sich der oder die Interessentin in der Homepage der Stiftung aussuchen kann. Als Patengeschenk erhalten die Spender jeweils eine originalgetreue Reproduktion des Kunstwerkes sowie eine Spendenbescheinigung.

## Ströher's Papierarbeiten werden restauriert

DFH unterstützt erste umfassende Sanierung von vielen Werken

■ **Simmern.** In eine vorübergehende Friedrich Karl Ströher-Kunstgalerie verwandelte sich das moderne Musterhaus im Werk der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG in Simmern. Anlass war die Übergabe einer namhaften Spende des in Simmern ansässigen Unternehmens als Anschubfinanzierung für die Restaurierung von Kunstwerken, die der Künstler auf Papier hinterlassen hat und im Hunsrück-Museum aufbewahrt oder ausgestellt werden.

Darunter befinden sich rund 50 Aktzeichnungen mit Kohle auf Papier in einem Format von ca. 60 x 45 Zentimeter, die Ströher im Winter 1899/1900 in Paris gemalt hat. Da er zur geplanten Weltausstellung 1900 keine Arbeit fand, hatte er sich kurzfristig entschlossen, bei der Akademie Colarossi das Studium der Malerei aufzunehmen. Am Beginn seiner künstlerischen Laufbahn stand die Aktmalerei im Vordergrund, wie er in seinen „Erinnerungen“ ausführlich berichtet.

Vor genau zehn Jahren – im Dezember 2009 – hat die Friedrich Karl Ströher-Stiftung mit der Restaurierung des künstlerischen Nachlasses begonnen. Inzwischen sind die nahezu 100 Ölgemälde weitgehend restauriert und gesichert, nunmehr wurde die Sicherung seiner Arbeiten auf Papier in Angriff genommen.

Es handelt sich um einen umfangreichen Fundus von rund 2200 Einzelstücken an Aquarellen, Pastellen, Bleistift- und Kohlezeichnungen, Radierungen, Holzschnitten und Lithografien. Viele dieser



Ein Musterhaus der DFH in Simmern verwandelte sich kurzzeitig in eine Kunstgalerie. Bernhard Scholtes (2.von links), Vorstand der Deutschen Fertighaus Holding AG übergab der Friedrich Karl Ströher-Stiftung eine namhafte Spende, um Papierarbeiten Ströher's zu restaurieren. Foto: Werner Dupuis

mehr als 100 Jahre alten Papierwerke sind nicht nur durch frühere falsche Lagerung, Rahmungen und Klebungen beschädigt, sondern auch noch mit Stockflecken, Lochfraß und Säurebrand befallen. Es ist also dringender Handlungsbedarf vonnöten, der an die Stiftung in den kommenden Jahren große

finanzielle Anforderungen stellen wird.

Deshalb ist die finanzielle Hilfe der DFH für die Friedrich Karl Ströher-Stiftung eine wertvolle Anschubfinanzierung für die jetzt begonnene und kontinuierlich fortzusetzende Bewahrung des Werkes für die künftigen Generationen.

Zur Deckung der Kosten ist die Stiftung auf weitere Hilfen angewiesen. Sie hat dazu ein neues Patenschaftsmodell entwickelt: es werden Patenschaften von 100 bis 200 Euro für einzelne Werke angeboten, die sich der Interessent auf der Internetseite der Stiftung aussuchen kann. Als Patenge-

schenk erhält der Spender eine originalgetreue Reproduktion des Kunstwerkes sowie eine Spendenbescheinigung.

➔ Mehr Informationen zur Stiftung und zu Friedrich Karl Ströher gibt es im Internet unter [www.friedrich-karl-stroehrer.de](http://www.friedrich-karl-stroehrer.de)

# Simmern will Herzog Johann ein Denkmal setzen

Sitzende Skulptur soll auf einem Sockel auf dem Schlossplatz stehen

Von unserem Reporter  
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Zu den bedeutendsten Fürsten seiner Zeit gehörte Herzog Johann II. In Simmern 1492 geboren und 1557 auch dort gestorben, erlebte das Herzogtum Pfalz-Simmern unter seiner Regentschaft seine Blütezeit. Mit einem Denkmal auf dem Schlossplatz will die Stadt Simmern ihren Herzog Johann mehr ins öffentliche Bewusstsein rücken.

Herzog Hans vom Hunsrück wie er auch genannt wurde, erhielt ent-

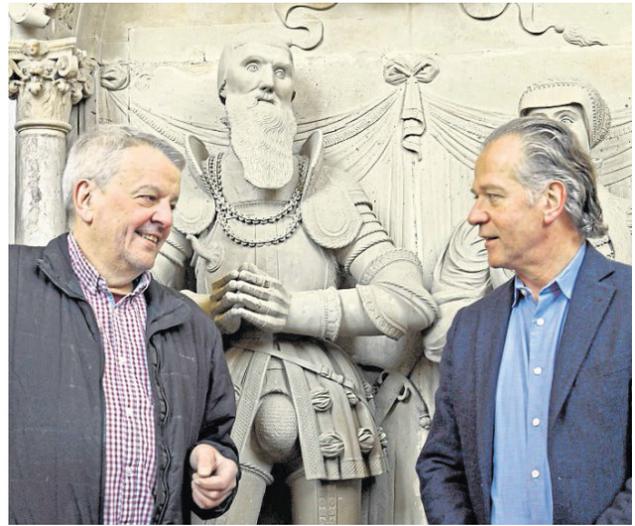
gegen dem Trend seiner Zeit nicht eine ritterliche Ausbildung, in dem der Umgang mit dem Schwert und das Kriegshandwerk und das Leben am pfalzgräflichen Hof im Mittelpunkt standen. Schon als 17-Jähriger übernahm er 1509 die Verwaltung des Herzogtums. Ein Jahr zuvor hatte er sich mit Beatrix, der Tochter des Markgrafen Christoph von Baden, vermählt.

Herzog Johann II. ist unumstritten für die Stadt Simmern der bedeutendste Fürst seines Hauses und wird von Zeitgenossen als tugendhafter Mensch, als Gelehrter

und Freund der Wissenschaft beschrieben.

Bei seiner Verwandtschaft auf dem Heidelberger Schloss, erhielt er eine für die damalige Zeit ungewöhnliche Bildung. Hier kam er auch mit dem neu aufkommenden Humanismus in Berührung. Der Geschichte galt seine besondere Vorliebe. Er bearbeitete viele historischen Urkunden und stellte zur Genealogie seines bayrisch-pfälzischen Hauses einen umfangreichen handgeschriebenen Band zusammen, der heute im Hausarchiv der Wittelsbacher in München aufbewahrt wird. In einem Seitenflügel des Schlosses Simmern, dem „Roten Haus“, nützte Herzog Johann 1530 eine Druckerei ein. Johann II. pflegte engen Kontakt mit Sebastian Münster, der in Basel die „Cosmographia“ publizierte. Dies war die erste wissenschaftliche und zugleich auch allgemein verständliche Beschreibung des Wissens der Welt in deutscher Sprache. Die Angaben über den Hunsrück stammen von Johann II. sowie die älteste Stadtsicht Simmerns, die vom Herzog selbst angefertigt worden ist, erkennbar an dem Kürzel HH für Herzog Hans.

Johanns Wirken als Mäzen und seiner Kunstsinigkeit verdankt Simmern die Grabdenkmäler in der Stephanskirche. Der „Meister von Simmern“ und Johann von Trarbach wirkten an seiner damals berühmten Bildhauerwerkstatt, deren Arbeiten im gesamten südwestdeutschen Raum verbreitet sind. Sieht man vom Herzog-Johann-Gymnasium einmal ab, dessen Namensgeber der Pfalzgraf war, ist die historisch bedeutende Persönlichkeit mit Ausnahme einiger geschichtsbewusster Bürger nicht weiter präsent in der Kreisstadt. Im Gegensatz zum Schin-



In der Annakapelle der Stephanskirche steht das Grabdenkmal des 1557 verstorbenen Pfalzgrafen Johann. Fritz Schellack (links), Leiter des Hunsrück-Museums, und Bürgermeister Andreas Nikolay wollen durch ein Denkmal die Person und ihre geschichtliche Bedeutung mehr ins öffentliche Bewusstsein rücken.

Foto: Werner Dupuis



Der Alterkölzer Bildhauer Eckhard Braun hat bereits vor einigen Monaten einen Entwurf des Denkmals in Simmern vorgestellt.

Foto: Boch

derhannes, dem berüchtigten Räuberhauptmann, dem man nicht nur in der Kreisstadt, sondern in der gesamten Region in vielfältiger Form begegnet.

Der Simmerner Stadtrat beschloss im April 2018 die Errichtung eines Denkmals auf dem Schlossplatz. Eine Denkmalkommission empfahl dem Rat einen Entwurf des Alterkölzer Steinmetzes Eckhard Braun. Johann II. soll sitzend dargestellt und in Bronze gegossen werden. Das gesamte Denkmal soll auf einem Sockel stehend an der rechten Ecke in Richtung Schlossstraße positioniert werden. Je 30 000 Euro sind für das Denkmal selbst und den Unterbau vorgesehen. Die Finanzierung soll nicht über den städti-

schen Etat, sondern ausschließlich über Spenden erfolgen.

Die vorhandene, den historischen Wassergraben des ehemaligen Simmerner Schlosses symbolisierende, in roten Granit gefasste Wasserfläche, soll entfernt werden. Durch ihre große Oberfläche sei extrem viel Wasser verdunstet, so dass – so die Argumentation im Rat – die Folgekosten unverträglich hoch gewesen wären. Ein neues Wasserspiel rund um das Denkmal angeordnet, soll das an heißen Sommertagen von Kindern zur Abkühlung gern genutzte „Planschbcken“ ersetzen.

Bisher sind rund 7500 Euro für das Denkmal an Spenden und aus Erlösen der Versteigerung von städtischem Inventar eingegangen.

Das Geld aus dem Verkauf von 600 Quadratmetern Porphyrlplatten aus der Simmerner Fußgängerzone soll ebenfalls in die Denkmalkasse fließen. Für Samstag, 14. März 2020, ist ein Herzog-Johann-Culinarium geplant. Dazu gehört ein musikalisches Vorspiel in der Stephanskirche. Kantor Joachim Schreiber spielt Musik aus der Renaissance. Im Schloss wird den Gästen in Verbindung mit dem Hunsrück-Museum im historischen Rahmen ein fünfgängiges Festtagsmenü „à la Johann II.“ serviert.

➤ Spenden für das Denkmal sind auch weiterhin an die Stadt Simmern möglich. DE12 5605 1790 0010 0007 68, bei der KSK Rhein-Hunsrück, Herzog-Johann-Denkmal

Hier stellen wir Ihnen zwei Bildpaten vor, mit denen wir einen Leihvertrag geschlossen haben. Demnach können sie in ihrem Dienstzimmer – der quasi öffentlicher Raum ist – das Originalgemälde, für das sie die Patenschaft übernommen haben, ausstellen.

**Notar Dr. Christopher Wagenknecht, Notariat in der Markstraße 50, Simmern**



Friedrich Karl Ströher - Dahlien in  
braunem Krug  
Irmenach 1922  
Öl auf Leinwand, Inv. Nr. 1.4.1

Bildpate:  
Dr. Christopher Wagenknecht

**Verbandsbürgermeister Michael Boos, Rathaus in Simmern**



Friedrich Karl Ströher - Junger  
Franzose  
Berlin 1905  
Öl auf Leinwand, Inv. Nr. 1.2.6b

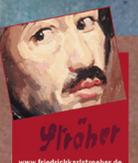
Bildpaten:  
Andrea und Michael Boos

# Ströher - Porträts und Skulpturen



HUNSRÜCK - MUSEUM  
SIMMERN

18. August 2019 - August 2020



Friedrich Karl Ströher-  
Stiftung